



AktivRegion
Schleswig-Holstein



ZUKUNFTSprogramm
Ländlicher Raum
Investition in Ihre Zukunft

AktivRegion **N** **Nordfriesland** **O** **R** **D**

Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Nordfriesland Nord

Bewerbung zur Anerkennung als AktivRegion

Stand: 14. Juli 2008

Auftraggeber: LAG AktivRegion Nordfriesland Nord in Gründung

Gefördert auf Initiative des Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)

RegionNord

Talstraße 9 25524 Itzehoe
Tel. 04821 – 60 08 38
<http://www.regionnord.com>

Olaf Prüß

E-Mail: pruess@regionnord.com

Daniela Bauer

Nicole Stoffels

Regionalmanagerin Südtondern

Carla Kresel

Regionalbetreuerin Mittleres Nordfriesland

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzfassung.....	5
2	Abgrenzung und Lage der AktivRegion.....	7
3	Struktur und Eignung der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord.....	8
4	Methodik der Erarbeitung der integrierten Entwicklungsstrategie.....	11
5	Definition der Funktion der AktivRegion.....	13
6	Kurzbeschreibung der Region und Regionsanalyse.....	15
6.1	Kurzbeschreibung der Region.....	15
6.2	Demographische Entwicklung.....	17
6.3	Wirtschaftliche Entwicklung.....	20
6.3.1	Gewerbe & Handwerk.....	20
6.3.2	Landwirtschaft.....	22
6.3.3	Tourismus.....	24
6.3.4	Bildung und Qualifizierung.....	26
6.4	Soziale Entwicklung.....	28
6.5	kulturelle Entwicklung.....	31
6.6	ökologische Entwicklung.....	33
6.7	Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerkbildung.....	36
7	Analyse der regionalen Stärken und Schwächen.....	37
8	Ziele und Handlungsfelder.....	40
9	Leitprojekte inklusive gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten.....	43
10	Festlegung von Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte.....	46
11	Festlegung der Kriterien und Prüfindikatoren für die Bewertung der Zielerreichung.....	46
12	Finanzierungskonzept der Geschäftsstelle.....	47
13	Anlagen.....	49
13.1	Entwurf der Vereinssatzung.....	50
13.2	Aktuelle Mitgliederliste.....	58
13.3	Erweiterte Lenkungsgruppe /LAG in Gründung.....	61
13.4	Finanzierungserklärungen.....	62
13.5	Gebietskörperschaften der LAG Nordfriesland Nord.....	63
13.6	Projektbewertungsbogen – Kriterien für die Projektauswahl.....	66
13.7	Projektskizze Energieregion – Energiefonds.....	68
13.8	Protokoll Kooperationsgespräch AktivRegionen an der Nordseeküste.....	70

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der Region	7
Abbildung 2: Organigramm der Lokalen Aktionsgruppe.....	10
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung.....	17
Abbildung 4: Demographische Entwicklung - Einwohner unter 20 Jahren.....	17
Abbildung 5: Demographische Entwicklung - Einwohner "75 Jahre und älter".	18
Abbildung 6: Strategiefeldern und Entwicklungsziele	42
Abbildung 7: Kosten- und Finanzierungsplan der Geschäftsstelle.....	47
Abbildung 8: Lage der Region	63
Abbildung 9: Gemeinden und Einwohner.....	65

Die Ämter Südtondern und Mittleres Nordfriesland sowie die amtsfreie Gemeinde Reußenköge bewerben sich hiermit um die Anerkennung als Lokale Aktionsgruppe im Sinne des Zukunftsprogrammes Ländlicher Raum. Die Region führt den Namen LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

Die Begriffe Lokale Aktionsgruppe (nachfolgend auch LAG genannt) und AktivRegion werden in der integrierten Entwicklungsstrategie synonym verwendet.

1 Kurzfassung

Die Region

Die AktivRegion Nordfriesland Nord liegt an der schleswig-holsteinischen **Nordseeküste** im Kreis Nordfriesland. Sie erstreckt sich von der **dänischen Grenze** bis südlich nach Bredstedt (ca. **60.000 Einwohner**).

Verwaltungsräumlich umfasst sie die Ämter Südtondern und Mittleres Nordfriesland einschließlich der Gemeinde Reußenköge. Größte Orte sind Niebüll, Bredstedt und Leck.

Die AktivRegion ist eine ländlich periphere Region an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste mit herausragendem Kultur- und Naturpotenzial (Nolde-Museum, Deutsch-Dänische Kultur, friesische Kultur...). Wirtschaftliche Nachfrage muss aufgrund der Metropolferne aus der eigenen Region, aus dem dänischen Grenzraum oder von den Inseln (insbesondere von Sylt) generiert werden. In Nordseennähe hat der Tourismus insbesondere in Dagebüll hohe Bedeutung. Von Schlüttsiel und Dagebüll starten die Fähren zu den Inseln und Halligen.

Eine zentrale Aufgabe der Region ist die aktive Gestaltung des demographischen Wandels. Ziel muss es sein, die Lebensqualität in den Dörfern vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zu sichern. Das ehrenamtliche Engagement und die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Region sind hierbei wichtige Potenziale.

Als Leitthema einer eigenständigen (aus der Region initiierten) Entwicklung kann die Energieeffizienz und die Nutzung regenerativer Energien dienen. Hier ist bereits sehr viel Knowhow in der Region vorhanden.

Die AktivRegion Nordfriesland Nord

Zur Förderung der nachhaltigen Regionalentwicklung wird die Region den „LAG Nordfriesland Nord e.V.“ gründen. Der Verein ist offen für alle Akteure und Träger der integrierten regionalen Entwicklungsstrategie. Projektentscheidungen im Rahmen des Grundbudgets der AktivRegion werden im sechzehnköpfigen Vorstand getroffen. Mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder sind Wirtschafts- und Sozialpartner.

Regionalmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung u. Schaffung von Arbeitsplätzen • Förderberatung & Projektentwicklung • Netzwerke
Nordseetourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Nordfriesland Tourismus GmbH • Qualitätsinitiative • Familien, Best Ager, Radfahren, Strand & Baden, Kultur- und Naturerlebnisse
Wirtschaft- & Energieregion	<ul style="list-style-type: none"> • Regenerative Energien & Energieeffizienz • Wirtschaftswege & Breitbandnetz • Bindung von Kaufkraft und von Fachkräften
Aktives Leben	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung von Grundversorgung & Mobilität • Barrierefreiheit • Familienfreundlichkeit

Das ALR Husum ist beratendes Mitglied im Vorstand.

Die Geschäftsstelle des Vereins wird hauptamtlich mit zwei Personen besetzt.

Die Mitwirkung in der AktivRegion und in ihren Arbeits- und Projektgruppen ist offen.

Die integrierte Entwicklungsstrategie

Die regionale Entwicklung der Region soll entlang von vier Handlungsfeldern gestaltet werden.

Handlungsfeld: Regionalmanagement

Das Regionalmanagement ist die AktivRegion mit seinen Akteuren und mit dem Personal in der Geschäftsstelle. Ziele des Regionalmanagements sind

1. **der Aufbau und die Unterstützung von regionalen Netzwerken sowie der Aufbau überregionaler Kooperationen**
2. **die Projektentwicklung und Fördermittelberatung**
3. **die Information, Beratung und Qualifizierung der Akteure (Innenmarketing)**
4. **Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum**

Handlungsfeld: Nordseetourismus Nordfriesland Nord

Mit der Lage an der Nordseeküste ist die Region ein touristischer Potenzialraum. Ziele im Handlungsfeld Nordseetourismus Nordfriesland Nord sind

1. **die Vermarktung als Nordsee-Tourismusregion „Nordfriesland Tourismus“**
2. **der Aufbau der Nordsee Tourismus GmbH**
3. **die Konzentration der Angebotsentwicklung, Produktgestaltung und Infrastrukturerwicklung auf die Zielgruppen**
 - a. Familien mit Kindern mit mittlerem bis hohem Einkommen
 - b. „Best Agern“
4. **Konzentration der Angebotsentwicklung, Produktgestaltung und Infrastrukturerwicklung auf die Themen**
 - a. Radfahren
 - b. Reiten
 - c. Natur- und Kulturerlebnisse
 - d. Strand und Baden
5. **die Erhöhung der Dienstleistungs- und Servicequalität im Tourismus**

Handlungsfeld: Wirtschafts- und Energie-region Nordfriesland Nord

Die nachhaltige Nutzung regenerativer Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Für die AktivRegion Nordfriesland Nord ist die Energiewende aufgrund der großen Projekterfahrungen allerdings auch ein wirtschaftliches Potenzialthema. Weiterer Inhalt dieses Handlungsfeldes ist der Aufbau und die Schaffung regionaler Wirtschaftskreisläufe. Ziele sind

1. **Verbesserung des Wegenetzes** (Wirtschaftswege, Kreis- und Landesstraßen, straßenbegleitender Radwegebau)
2. **Einführung zukunftsfähiger technischer Infrastruktur** insbesondere die Einführung einer flächendeckenden Breitbandversorgung
3. **Profilierung als Energieregion**
4. **Bindung von Fachkräften und Förderung der Ausbildung**
5. **Aufbau und Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe** sowie Unterstützung der Kaufkraftbindung

Handlungsfeld: Aktives Leben

Der demographische Wandel wird zu einer grundlegenden Umstrukturierung der sozialen Infrastrukturen führen. Die Sicherung der Lebensqualität sowie das regionale Arbeitsplatzangebot sind zentrale Voraussetzungen dafür, die Menschen in der Region zu halten. Ziele sind

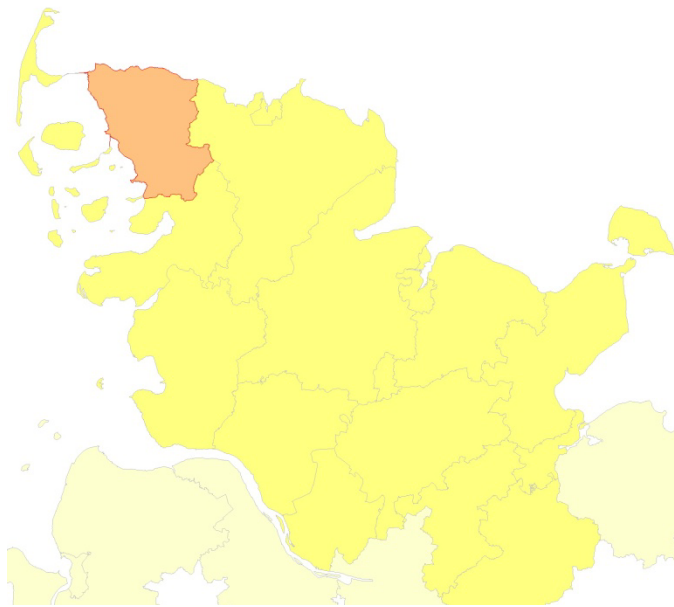
1. **die Sicherung der regionalen Grundversorgung**
2. **die Steigerung der Familienfreundlichkeit**
3. **die Schaffung ambulanter Versorgungsstrukturen**
4. **die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements**
5. **die Sicherung der medizinischen Versorgung**
6. **die Verbesserung der Barrierefreiheit**
7. **die Förderung der Mobilität für Jung und Alt**
8. **Förderung der Dorfentwicklung und Erhalt des ländlichen Kulturerbes**

Die Erfolgskriterien

Die LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. will bis zum Ende der Förderperiode 2013

- mindestens 20 Arbeitsplätze gesichert oder geschaffen haben
- über das Grundbudget hinaus weitere Fördermittel i. H. von 2 Mio. € eingeworben haben
- überregionale Kooperationen aufgebaut haben
- und über 30 Projekte finanziell unterstützt haben.

2 Abgrenzung und Lage der AktivRegion



Einwohnerzahl: 59.970
(Stand: 31.3.2007)

Die AktivRegion Nordfriesland Nord umfasst das Gebiet der Ämter Südtondern und Mittleres Nordfriesland sowie der amtsfreien Gemeinde Reußenköge. Die teilnehmenden Gebietskörperschaften gehen aus der Anlage 13.5 hervor.

Geografisch zusammenhängendes Gebiet: **ja**

Es sind keine Doppelmitgliedschaften von Kommunen in anderen AktivRegionen bzw. Lokalen Aktionsgruppen vorhanden.

Abbildung 1: Lage der Region

Lage der Region

Die AktivRegion Nordfriesland Nord ist eine ländlich geprägte Region im äußersten Nordwesten (Festland) Schleswig-Holsteins. Sie liegt „ganz oben“ in Deutschland und in unmittelbarer Nachbarschaft zu Dänemark. Im westlichen Teil befindet man sich direkt an der Nordseeküste am Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer. Die südliche Grenze der Region bildet die Arlau. Im Osten grenzt die Region an das Amtsgebiet von Schafflund. Im Norden bildet die deutsch-dänische Grenze die Begrenzung der AktivRegion. Die nächstgrößeren Städte sind die dänische Stadt Tonder im Norden, die Kreisstadt Husum (Mittelzentrum) im Süden sowie das Oberzentrum Flensburg im Osten. Die Landeshauptstadt Kiel liegt ca. 100 km entfernt. Die drei größten Ortschaften sind die Städte Niebüll und Bredstedt und die Gemeinde Leck. Die Stadt Niebüll als Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums weist eine Fläche von 30,63 km² auf und hat rund 9.000 Einwohner. Die Stadt Bredstedt ist Unterzentrum und zählt rund 5.000 Einwohner, die auf einer Fläche von 9,92 km² leben. In der Gemeinde Leck (Unterzentrum) sind ca. 7.700 Menschen auf einer Fläche von rund 30 km² zu Hause.

Begründung der Regionsabgrenzung

Die beiden Regionen Südtondern und Mittleres Nordfriesland grenzen unmittelbar aneinander. Beide Regionen sind bereits in der Regionalentwicklung mit den Einrichtungen der Regionalbetreuung und des Regionalmanagements tätig. Nach den Vorgaben in den ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalysen (LSE) in der Region Mittleres Nordfriesland und der Aufgabenerfelder des Regionalmanagement Südtondern sind viele gemeinsame Ziele benannt worden, die in der AktivRegion Nordfriesland Nord gemeinsam weiterentwickelt werden sollen. So versteht sich die AktivRegion Nordfriesland Nord beispielsweise als eine Tourismusregion, in der Maßnahmen und Projekte in der Vergangenheit bereits aufeinander abgestimmt und erfolgreich umgesetzt wurden und in der Zukunft gemeinsam ausgebaut werden sollen.

3 Struktur und Eignung der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord

Name der AktivRegion / Lokalen Aktionsgruppe	LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.
Rechtsform	Die AktivRegion soll als rechtsfähiger Verein organisiert werden. Ein Satzungsentwurf liegt vor. Die Gründung soll im April 2008 erfolgen (Entwurf der Vereinssatzung siehe Anlage 13.1).
Sitz der LAG	Sitz des Vereins ist Leck. Sitz der Geschäftsstelle ist Leck.
Mitglieder der LAG	Es liegen zurzeit ca. 60 Mitgliedsanträge vor. Die Mitglieder bilden bezogen auf die Entwicklungsstrategie eine repräsentative Partnerschaft aus Akteuren der Region.
Organe der LAG	<p>Vereinsorgane sind eine Mitgliederversammlung und ein Vorstand. Der Vorstand steuert das operationelle Geschäft der AktivRegion, das durch die Geschäftsstelle wahrgenommen wird.</p> <p>Der Vorstand setzt sich aus mindestens 16 stimmberechtigten Personen zusammen, von denen mindestens 50 % Wirtschafts- und Sozialpartner sind. Das Amt für ländliche Räume Husum ist beratendes Mitglied im Vorstand.</p> <p>Die LAG ist Trägerin der Entwicklungsstrategie. Sie ist für die Auswahl der (Förder-) Projekte im Rahmen des Grundbudgets sowie weiterer Projekte zuständig.</p> <p>Die LAG gewährleistet die EU-konforme Abwicklung inklusive Monitoring und Berichterstattung, beteiligt sich an nationalen und internationalen Netzwerken und gewährleistet einen Erfahrungsaustausch mit anderen regionalen Netzwerkern und Regionen.</p> <p>Anlagen 13.1 und 13.2: Vereinssatzung, Mitgliederliste</p>
LAG Management (Geschäftsstelle)	<p>In der AktivRegion haben sich das Regionalmanagement Südtondern und das Mittlere Nordfriesland sowie die Gemeinde Reußenköge mit seiner Regionalbetreuung zusammengeschlossen (bestehende Regionalentwicklungsstrukturen).</p> <p>Der Verein stellt eigenes Personal ein. Zur fachlichen Beratung der AktivRegion wird zudem ein externes Büro für Regionalentwicklung in die Geschäftsstellenarbeit einbezogen. Die Geschäftsstelle kann damit qualifiziert die geforderten Aufgaben erledigen. Zu den Aufgaben der Geschäftsstelle zählen die</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zuarbeit zu den Gremien der LAG ➤ Erarbeitung und operative Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der integrierten Entwicklungsstrategie ➤ inhaltliche und sektorübergreifende Koordinierung von Projekten, Vorbereitung von Entscheidungen der LAG ➤ Berücksichtigung übergeordneter Planungen von Kreis / Land sowie der Ziele der Programmplanungen ➤ Beratung und Betreuung der Antragssteller ➤ Berichterstattung gegenüber den Gremien der LAG, der Ver-

waltungsstelle (ALR), der Verwaltungsbehörde und der Kommission

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inkl. Einhaltung der Publizitätsvorschriften
- Unterstützung bei der Beteiligung an der nationalen Vernetzungsstelle und ggf. der Europäischen Beobachtungsstelle
- Selbstevaluierung; Zuarbeit für Monitoring und Programmevaluierung

Die Geschäftsstelle steht in ständigem Austausch zur Verwaltungsstelle.

Das bisherige Regionalmanagement Südtondern und die Regionalbetreuung Mittleres Nordfriesland werden als Zwischenmanagement bis Oktober 2008 fortgeführt und dann beendet.

Die Kofinanzierung der Geschäftsstelle erfolgt durch die beteiligten Kommunen.

Anlagen 13.4: Kofinanzierungserklärungen

Transparenz der Entscheidungsprozesse	<p>Die Projektentscheidungen im Rahmen des Grundbudgets erfolgen im Vorstand. Die Entscheidungen des Vorstandes werden protokolliert. Grundlage der Entscheidungen sind Projektanträge, die die LAG-Geschäftsstelle zusammen mit den Projektträgern entwickelt. Die LAG-Geschäftsstelle erstellt eine Projektstellungnahme, in der die Projekte nach den von der LAG festgelegten Kriterien (vgl. Kap 11) bewertet werden. Der Vorstand entscheidet auf Basis der ihm vorab zugesandten Projektanträge, -stellungnahmen und der Projektdiskussion.</p>
Einbindung der Akteure	<p>Die LAG bindet für die Umsetzung der Strategie relevante lokale Akteure ein. Hierzu können Projekt- und Arbeitsgruppen eingerichtet werden. Die eingesetzten Projekt- und Arbeitsgruppen können sich während des Prozesses verändern. Zum Start der AktivRegion wird von folgenden Arbeitsgruppen ausgegangen:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Arbeitskreis Tourismus➤ Arbeitskreis Energie➤ Arbeitskreis Mobilität➤ Arbeitskreis Familienfreundlichkeit➤ Arbeitskreis Ärztliche Grundversorgung <p>Über die Einsetzung von Arbeits- und Projektgruppen entscheidet der Vorstand. Die Arbeitskreise sind offen. Die Arbeits- und Projektgruppen werden in der Regel von der Geschäftsstelle betreut oder begleitet.</p> <p>Die Vereinsmitgliedschaft steht allen Akteuren offen. Akteure können sich jederzeit auch direkt an die Geschäftsstelle wenden.</p>
Arbeitskreis Fischerei	<p>Dagebüll ist als Fischwirtschaftsgebiet gemäß des Zukunftsprogramms Fischerei eingestuft. Die Kommune bildet zusammen mit den aktiven Fischern eine Arbeitsgruppe im Sinne des Zukunftsprogramms Fischerei.</p>



Abbildung 2: Organigramm der Lokalen Aktionsgruppe

4 Methodik der Erarbeitung der integrierten Entwicklungsstrategie

Prozessschritt	Erläuterung	
1. Gemeinsame Lenkungsgruppe	Aus den Lenkungsgruppen des Regionalmanagements und der Regionalbetreuung wurde eine gemeinsame Lenkungsgruppe für die Konzeptbegleitung gebildet. Neben kommunalen Vertretern waren in der Lenkungsgruppe mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WfG) Nordfriesland und der VR Bank auch Wirtschafts- und Sozialpartner eingebunden. Desweiteren nahm ein Vertreter des ALR Husum an den Sitzungen als beratendes Mitglied teil. Das Gremium steuerte den Strategieentwicklungsprozess und stimmte die Organisationsfragen ab.	Arbeitsstruktur bilden
2. Regionsgespräche	Grundlage der Strategieentwicklung waren Regionsgespräche in den Städten/Gemeinden und auf Amtsebene. Hierbei wurden kommunale Vertreter über die Programmziele und die Anforderungen an die AktivRegion informiert und eine Bewertung von Themenfeldern vorgenommen. Ziel der Gespräche war es, Handlungsfelder und Projekte zu ermitteln. Anzahl der Teilnehmer insgesamt: 60	Themen identifizieren
3. Regionalkonferenz	In einer breit angelegten Auftaktveranstaltung (Regionalkonferenz) wurden regionale Akteure informiert und motiviert, sich in der LAG zu engagieren. Die auf Grundlage der Regionsgespräche erstellte Stärken- und Schwächen-Analyse wurde ergänzt und Themenfelder der gemeinsamen Arbeit definiert. Zur Veranstaltung wurde öffentlich und direkt eingeladen. Die Presse berichtete über die Veranstaltung. Anzahl der Teilnehmer: 160	Information, Motivation, Strategiethemem
4. Schlüsselpersonengespräche	Mit den regionalen Experten aus Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus, Ökologie und Soziales wurden sektorspezifische Stärken-Schwächen-Analysen durchgeführt und Potenzialbereiche identifiziert. Anzahl der Teilnehmer: 65	Stärken-Schwächen-Analyse
5. Regionale Informationsveranstaltungen	Einwohnerversammlung in Langenhorn Treffen „Regionales Bündnis für Jugendliche“ in Niebüll Gemeinsame Sitzung der Amtsausschüsse, Stadt- und Gemeindevertreter des Mittleren Nordfriesland in Sterdebüll	

Arbeitssitzung des Amtsausschusses Bredstedt-Land

Sitzung des Amtsausschusses Südtondern

Anzahl der Teilnehmer insgesamt: ca. 195

6. Stärken-Schwächen-Analyse (Entwurf)	Durch das Regionalmanagement und die Regionalbetreuung wurde eine erste Stärken- und Schwächen-Analyse entwickelt.	Stärken-Schwächen-Analyse
7. Entwurf der Entwicklungsstrategie	Regionalmanagement und Regionalbetreuung erstellten aus den Arbeitsergebnissen den Entwurf der Entwicklungsstrategie. Diese wurde in der Lenkungsgruppe abgestimmt. Die Lenkungsgruppe beschloss, die Lenkungsgruppe für die Verabschiedung der Strategie um weitere Wirtschafts- und Sozialpartner zu erweitern.	Strategiefestlegung
8. Verabschiedung der Entwicklungsstrategie	Die Lenkungsgruppe verabschiedete die Entwicklungsstrategie, den Satzungsentwurf und den Finanzierungsplan.	Strategieverabschiedung
9. Veröffentlichung der Entwicklungsstrategie	Über den weiteren Prozess wird auf der Website der AktivRegion Nordfriesland-Nord bzw. bis zu deren Einrichtung auf der Website des Regionalmanagements Südtonderns permanent informiert. In einem Pressegespräch wurde die Strategie vorgestellt und zu einem Ideenwettbewerb aufgerufen.	Information
10. Umsetzungsprozess	Die Gründung des Vereins soll nach den Kommunalwahlen im April 2008 erfolgen. Die Regionalbetreuung und das Regionalmanagement werden die Arbeitskreise betreuen und die Projektideen konkretisieren.	Umsetzung

Die Entwicklungsstrategie wurde vom Regionalmanagement Südtondern, der Regionalbetreuung Mittleres Nordfriesland und dem Büro *RegionNord* erarbeitet.

Im Rahmen der Strategieentwicklung wurden insgesamt ca. 480 regionale Akteure eingebunden.

5 Definition der Funktion der AktivRegion

Herausforderungen an den Ländlichen Raum

Die **demografische Entwicklung** bis 2025 wird regional unterschiedliche Auswirkungen haben. In nur wenigen Regionen werden stagnierende oder gar wachsende Einwohnerzahlen zu verzeichnen sein. In den meisten Kreisen und kreisfreien Städten werden die Einwohnerzahlen bis 5 % oder sogar über 5 % zurückgehen. Gleichzeitig findet überall eine starke Verschiebung hin zu älteren Bevölkerungsgruppen statt. Daraus ergeben sich auch neue Möglichkeiten zur Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft (z.B. im Bereich Gesundheitsdienstleistungen).

Die **Sicherung der Versorgungsinfrastruktur** wird in allen ländlichen Regionen eine Herausforderung der Zukunft sein: Kindergärten, Schule, medizinische Versorgung, Grundversorgung, Mobilität. Dies ist eine wichtige Basis, um die Lebensqualität in ländlichen Regionen sicher zu stellen.

Die **Rückgänge in der finanziellen Ausstattung der Kommunen** werden zukünftig neue Lösungen, z.B. durch privat-öffentliche Partnerschaften erfordern, um eine attraktive Infrastruktur finanzieren und anbieten zu können.

Eine wichtige Herausforderung wird darin liegen, eine stärkere Entwicklungsdynamik in ländlichen Regionen anzuregen. Erforderlich ist dazu ein Beschäftigungswachstum. Potenziale liegen vor allem im verarbeitenden Gewerbe, bei Dienstleistungen sowie im Tourismus. Die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen – insbesondere für Jugendliche und Frauen – hat eine hohe Bedeutung für die Entwicklung der ländlichen Gebiete. Durch die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im außerlandwirtschaftlichen Bereich wird ein Beitrag zur Abfederung des Strukturwandels in der Landwirtschaft geleistet.

Quelle Zukunftsprogramm Ländlicher Raum, MLUR 2007

Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein		
Ziele: Wachstum, Beschäftigung, Wohlstand		
Zukunftsprogramm Wirtschaft	Zukunftsprogramm Arbeit	Zukunftsprogramm Ländlicher Raum
<ul style="list-style-type: none"> • Innovation und wissensbasierte Wirtschaft • Gründungsförderung und Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, insbesondere in KMU • Ausgleich intraregionaler Disparitäten und Ausbau spezifischer Entwicklungspotentiale 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungspotenzial u. Humankapital in Unternehmen stärken • Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen • Integration benachteiligter in den Arbeitsmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau integrierte regionale Netzwerke • Verbesserung der Lebensqualität <p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft • Kulturlandschaft • Lebensqualität

ein zentrales Instrument sind **AktivRegionen**

Landesziele für AktivRegionen

Mehr Wirtschaftskraft	Mehr Gemeinschaft	Mehr Lebensqualität
<p>AktivRegion stärkt die regionale Wirtschaftskraft, schafft neue und sichert bestehende Arbeitsplätze.</p> <p>Dazu fördern wir:</p> <ul style="list-style-type: none">• Innovative Beschäftigungsfelder• Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude• Ländlichen Tourismus• Ländliches Kulturerbe• Berufliche Weiterbildung	<p>AktivRegion motiviert die Menschen zur Eigeninitiative und schafft neue Partnerschaften für kreative Entwicklungen.</p> <p>Dazu fördern wir:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bürgerbeteiligung• Regionale Entwicklungsstrategien• Bildung regionaler Netzwerke• Regionalmanagement• PPP-Projekte	<p>AktivRegion sichert die Grundversorgung in ländlichen Gemeinden und stärkt die regionale Identität.</p> <p>Dazu fördern wir:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nahversorgungsmodelle• Vermarktung regionaler Produkte• Kultur- und Freizeitangebote• Dörfliche Entwicklung• Ländliche Verkehrsinfrastruktur



Funktionen der AktivRegion Nordfriesland Nord

1. Entwicklung und Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie = die LAG ist Trägerin der Entwicklungsstrategie
 - Oberziele sind die **wirtschaftliche Entwicklung** und die **Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum**
2. Aufbau eines regionalen Kooperationsnetzwerkes
 - bestehende Netzwerke unterstützen und einbinden
 - Aufbau und Unterstützung neuer Netzwerke
3. Akquisition von Fördermitteln für die Region aus dem ELER sowie aus anderen Quellen

6 Kurzbeschreibung der Region und Regionsanalyse

6.1 Kurzbeschreibung der Region

Fläche	902,54 km ²	Bevölkerung	59.970	Bevölkerungsdichte	66 EW/km ²
Bevölkerungsdichte Kreis Nordfriesland	81 EW/km ²	Bevölkerungsdichte Schleswig-Holstein	179 EW/km ²		

Bevölkerungsprognose für die Region

Für den Kreis Nordfriesland wird mit einer Abnahme der Bevölkerung ab ca. 2010 gerechnet, wenn Wanderungsgewinne das vorherrschende Geburtendefizit nicht mehr ausgleichen können. Für Mittelzentren wird bereits vorher mit Stagnation bzw. Abnahme der Bevölkerung gerechnet.

Lage und räumliche Gliederung

Die AktivRegion liegt im äußersten Nordwesten Schleswig-Holsteins direkt an der dänischen Grenze. Die Region wird von der Nordsee geprägt und bildet den Zugang zu den nordfriesischen Inseln und Halligen.

Verkehrerschließung

Die wichtigsten Verkehrsachsen sind die Bundesstraßen B 5 (Nord-Süd-Achse) und B 199 (Ost-West-Achse) sowie die Zugverbindungen Hamburg – Westerland, Niebüll – Dagebüll und Niebüll – Tønder (DK).

Planungsvorgaben

Wesentliche Planungsvorgaben ergeben sich v.a. aus dem Regionalplan (2002) für den Planungsraum V, dem die AktivRegion Nordfriesland Nord vollständig angehört:

- Fast das gesamte Gebiet der AktivRegion mit Ausnahme der östlichen Teilgebiete (etwa östlich einer gedachten Linie Ladelund – Achtrup – Goldelund) ist von besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung. Das Gebiet um den Hafen Dagebüll stellt einen Schwerpunktbereich für den Tourismus dar. In Dagebüll und Schlüttsiel liegen Häfen mit regionaler Bedeutung, insbesondere für die Verbindung mit den Halligen.
- Bredstedt, Leck und Niebüll übernehmen die Funktionen von Unterzentren, wobei Niebüll darüber hinaus auch noch Teilfunktionen eines Mittelzentrums besitzt. Neukirchen und Süderlügum sind als ländliche Zentralorte eingestuft. Ergänzende überörtliche Versorgungsfunktionen weisen Langenhorn und Risum-Lindholm auf.
- Große Gebiete sind als Naturschutzgebiete festgesetzt oder werden im Regionalplan als Vorranggebiete für den Naturschutz bzw. als Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz geführt. Die Verteilung dieser Flächen erstreckt sich relativ gleichmäßig über den gesamten Raum.
- Eignungsgebiete für die Windenergienutzung erstrecken sich über die gesamte AktivRegion, wobei ein Schwerpunkte in den Bereichen Galmsbüll-Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog und Bredstedt/Reußenköge zu verzeichnen sind.
- Der Abbau von Rohstoffen spielt in der AktivRegion eine untergeordnete Rolle: Nördlich von Ladelund besteht ein Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe. Nordöstlich von Bredstedt bei Dörpum sowie bei Ahrenshöft sind ebenfalls Gebiete mit besonderer Bedeutung für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (Kies) vorhanden. Bei letzterem befindet sich auch eine zentrale Abfallbeseitigungsanlage.
- Natura 2000: Das Wattenmeer und die Vordeichgebiete (= Nationalpark Schleswig-holsteinisches Wattenmeer) sind größtenteils zwischenzeitlich als europäische Vogelschutzgebiete deklariert. Bei den im Binnenland gelegenen Natura 2000-Gebieten handelt es sich überwiegend um FFH-Gebiete.

Weiter sind die Inhalte des Regionalen Entwicklungskonzeptes Nordfriesland (REK 2004) zu beachten, das in breiter Abstimmung und unter Auswertung vorliegender Ländlicher Entwick-

lungsstrategien (LSE) und der Leitprojekte erstellt wurde. In einem sog. „Handlungsrahmen“ wurden im REK für verschiedene Handlungsfelder konkrete Entwicklungsziele benannt, auf die an dieser Stelle aufgrund des großen Umfangs nur verwiesen werden kann.

Stärken	Schwächen
Attraktive Lage direkt an der Nordsee Deutsch-Dänischer Grenzraum Fährverbindungen zu Inseln und Halligen (Dagebüll, Schlüttsiel) Zugverbindungen Schnellbus nach Flensburg	Schlechte Verkehrsanbindung an überregionale Zentren Unzureichender Ausbau der B 5
Entwicklungsansätze <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau der B 5 	

6.2 Demographische Entwicklung

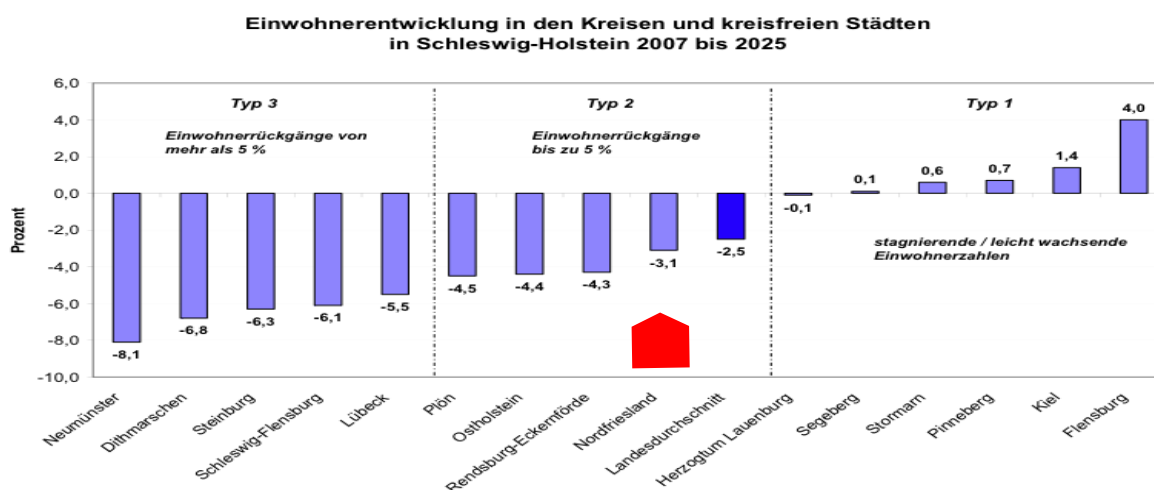


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein 2007

Nordfriesland zählt nach der Bevölkerungsprognose 2007 – 2025 zu den Regionen mit Einwohnerrückgängen. Dies bedeutet, dass im Kreis die Einwohnerzahlen ähnlich wie im Landesdurchschnitt noch bis zum Jahr 2010 steigen und dann zurückgehen werden. Bis 2025 werden sie 3,1 % unter den heutigen Einwohnerzahlen liegen. Allerdings wird sich die Altersstruktur erheblich verschieben. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 20 Jahren) wird um 26 % bis 2025 sinken (Landesdurchschnitt 22 %), der an älteren Menschen über 75 Jahren wird um 58 % (Landesdurchschnitt 63 %) steigen.

Bis zum Jahr 2025 wird es voraussichtlich 4.000 Erwerbspersonen weniger in Nordfriesland geben. Die Zahl der Haushalte mit älteren Personen wird steigen, die Zahl der Haushalte mit Menschen ab 70 Jahren um 50 %. Aufgrund der Entwicklung der Altersstruktur der Haushalte und der altersbedingten Zunahme von Einzelhaushalten wird der Wohnungsneubaubedarf bis 2025 auf 7.000 neue Wohnungen steigen.

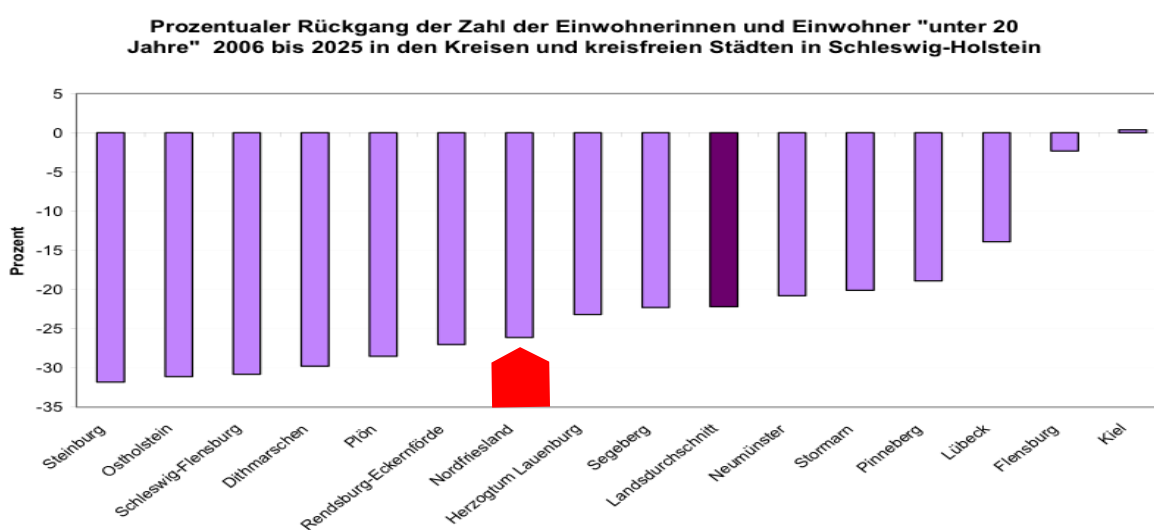


Abbildung 4: Demographische Entwicklung - Einwohner unter 20 Jahren

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein 2007

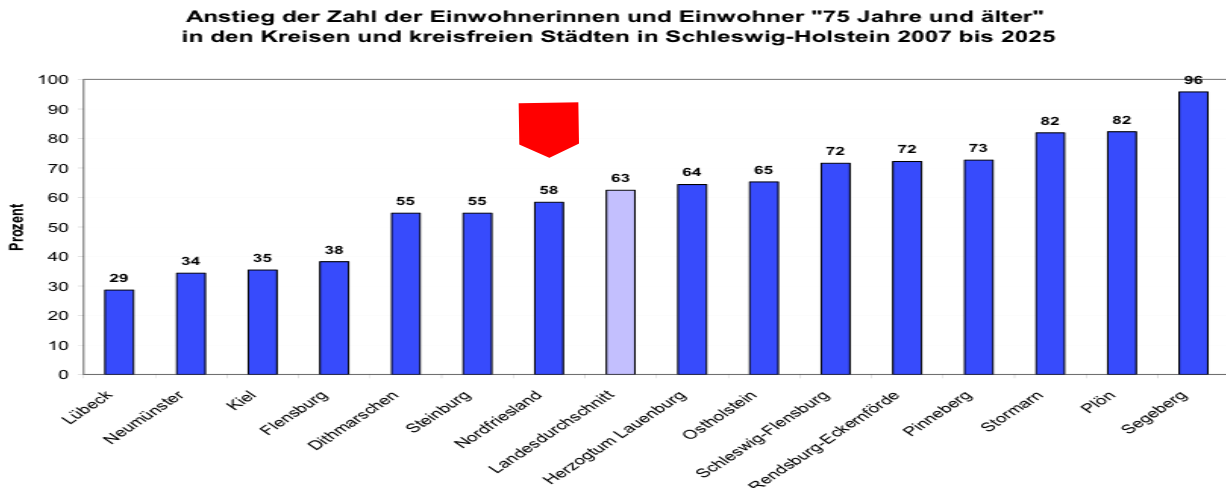


Abbildung 5: Demographische Entwicklung - Einwohner "75 Jahre und älter".

Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein 2007

Zentrale Aufgabenbereiche

Folgende Handlungsbereiche werden sich damit für die Region durch die demographische Entwicklung auf tun:

Soziale Einrichtungen bzw. Angebote

- Kindertagesstätten und Schulen werden geringere Auslastungszahlen haben. Nicht alle Standorte können erhalten werden. Fusionen und Kooperationen werden zurzeit über die Schulentwicklungsplanung überprüft. Der Erhalt der dezentralen Schulinfrastruktur (besonders der Grundschulen) ist ein wichtiger Faktor, um Abwanderungstendenzen zu vermeiden.
- Kinder- und Familienfreundlichkeit kann durch qualitative Weiterentwicklung von Schulen und Kindergärten, z.B. über Ganztagsbetreuung und Betreuungsangebote für 0- bis 3-Jährige, verbessert werden.
- Betreuungs- und Pflegeangebote sowie altersgerechte Wohnformen werden verstärkt nachgefragt werden. Die Betreuung in der Familie verliert an Bedeutung. Das geringere soziale Netz der Älteren muss durch professionelle Unterstützung und den Ausbau bürgerschaftlichen Engagements abgedeckt werden. Ambulante Versorgungsstrukturen, neue Betreuungsmodelle und niedrigschwellige Dienstleistungen im Wohnumfeld gewinnen an Bedeutung und müssen konsequent aufgebaut werden.
- Der Bedarf an altersgerechter Infrastruktur wird ab 2030 wieder sinken, entsprechend sind flexible Pflegestrukturen auszubauen, insbesondere durch ambulante Betreuungsformen.
- Mittelfristig wird die Zahl der Verkehrsteilnehmer durch die Abnahme und Alterung der Bevölkerung sinken. Die ÖPNV-Auslastung insbesondere durch die Schülerbeförderung wird abnehmen, gleichzeitig wird der ÖPNV-Bedarf für ältere Menschen / Arbeitslose steigen. Insgesamt werden flexiblere Angebotsformen im ÖPNV notwendig. Ergänzend zu den ÖPNV-Angeboten werden Mobilitätskonzepte für andere Formen der Fahrgastbeförderung zunehmend wichtiger.
- Das ehrenamtliche System im ländlichen Raum steht vor einer großen Herausforderung. Die Seniorenarbeit im ländlichen Raum basiert in vielen Kommunen auf dem Ehrenamt. Die Anzahl der Senioren im ländlichen Raum wird steigen, während die Anzahl der Ehrenamtler abnimmt. Die Potentiale bürgerschaftlichen Engagements müssen genutzt und systematisch gefördert werden.

- Die medizinische Versorgung gerade im ländlichen Raum und an der gesamten Westküste ist nicht gesichert. Die Altersstruktur der Hausärzte in Schleswig-Holstein liegt höher als im Bundesdurchschnitt. Rund 63 % der Hausärzte sind über 50 Jahre alt und werden in den nächsten zehn Jahren die Praxis „in jüngere Hände“ abgeben wollen. Das Versorgungsdefizit wird sich zunächst in ländlichen Kreisen und damit auch in der AktivRegion auswirken. Hier gilt es, innovative Lösungen zu finden, da sonst die Attraktivität der Region abnimmt.

Wirtschaft

- Die Beschäftigtenanzahl insgesamt und die Anzahl junger Arbeitnehmer werden sich verringern. Die Nachfrage nach gering qualifizierten Arbeitskräften wird sinken. Der Fachkräftemangel wird sich verschärfen.
Frauenerwerbstätigkeit sollte gefördert werden, um den Rückgang von Personen im erwerbsfähigen Alter auszugleichen. Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist zu stärken. Berufsbegleitende Qualifizierung älterer Arbeitnehmer wird immer wichtiger. Lebenslanges Lernen kann durch die Unterstützung von Netzwerken mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen gefördert werden.
- Die Nachfrage nach Konsumgütern und neuen Dienstleistungen für ältere Menschen wird steigen. Gerade in den Bereichen Gesundheit werden Güter und Dienstleistungen von der wachsenden Anzahl älterer Menschen verstärkt nachgefragt. Desweiteren werden die Freizeitbranche und auch kulturelle Einrichtungen profitieren.
- Vor dem Hintergrund eines wachsenden Anteils Demenzkranker verändern sich die Qualitätsanforderungen an das Pflegepersonal. Begleitungsaufgaben im Alltagsleben können von Personal mit geringeren Qualifikationen ausgeführt werden.
Qualifiziertes Personal in der Altenpflege und -betreuung ist auszubilden.
- Der Tourismus zählt insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung zu den Wachstumsbranchen: Reisen und die Nutzung von Wellness-Angeboten stößt gerade bei älteren Personen auf wachsendes Interesse.
Für Küstengemeinden kann die Positionierung als Altersruhesitz sinnvoll erscheinen.
- Interkommunale Kooperationen und Abstimmungen sind bei allen Maßnahmen zur Beeinflussung des demographischen Wandels sinnvoll, um Konkurrenz zwischen den Gemeinden und Städten zu vermeiden, besonders auch bei der Ausweisung von Baugebieten.
Für die Weiterentwicklung des Angebots öffentlicher Leistungen bieten sich interkommunale Kooperationen auf freiwilliger Basis an.
- Langfristig werden die über 60-Jährigen über weniger Einkommen verfügen als die heute vergleichsweise wohlhabende Bevölkerungsschicht der Senioren.

Wohnen

- Zu erwarten sind Leerstände von Gebäuden, besonders in dezentralen Lagen.
- Beim Wohnungsbau geht die Entwicklung vom Neubau zur Bestandsentwicklung mit entsprechender Werterhaltung.
- Hoher Modernisierungsbedarf ist zu erwarten bei Wohnungsausstattung, Barrierefreiheit, Heizanlagen und Wärmedämmung
- Sanierungsvorhaben der technischen Infrastrukturen (Wasser, Abwasser, Energieversorgung, Abfalternung) sind auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung abzustimmen. Überkapazitäten können zu erheblichen Kostensteigerungen führen, unregelmäßige Nutzungen von Trinkwasserleitungen zu Gesundheitsschäden. Dezentrale Lösungen gewinnen besonders in ländlichen Regionen an Bedeutung.
- Steigende Infrastrukturkosten je Nutzer infolge sinkender Einwohnerzahlen können mögliche Abwanderungstendenzen weiter verschärfen.

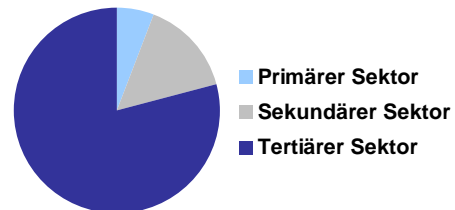
- Kommunale Zentren verlieren an Attraktivität durch Leerstände. In den Gemeinden kommt es zur Verringerung der Nahversorgungsangebote. Hier kann die Grundversorgung über Markttreffs, mobile Geschäfte, Lieferservice und Hofläden gesichert werden.

6.3 Wirtschaftliche Entwicklung

6.3.1 Gewerbe & Handwerk

Kennzahlen

Primärer Sektor Kreis Nordfriesland	5,9 % aller Erwerbstätigen 5,1 % der Bruttowertschöpfung
Sekundärer Sektor Kreis Nordfriesland	15 % aller Erwerbstätigen 16,2 % der Bruttowertschöpfung
Tertiärer Sektor Kreis Nordfriesland	79 % aller Erwerbstätigen 78,8 % der Bruttowertschöpfung



Arbeitslosenquote (Stand September 2007)

Agentur für Arbeit Geschäftsstelle Niebüll	5,7 %	Kreis Nordfriesland	8,2%	Schleswig-Holstein	8,9 %
Durchschnittliche Kaufkraft Nordfriesland (Kaufkraftindex)	€ 15.979,- p.P./Jahr Index: 91,3	Durchschnittliche Kaufkraft Schleswig-Holstein (Kaufkraftindex)	€ 17.449,- p.P. / Jahr Index: 99,7		

Schlüsselakteure

Arbeitskreis Wirtschaft & Energie, Kreishandwerkerschaft, Nordfriesisches Innovationscenter GmbH (NIC); Regionalmanagement, Regionalbetreuung, IHK, Bauernverbände

Situationsbeschreibung

Statistische Zahlen liegen vorrangig für den Kreis Nordfriesland vor. Neben den statistischen Daten basieren die folgenden Aussagen auf den Schlüsselpersonengesprächen.

Die Summe der direkt und indirekt vom Tourismus abhängigen Arbeitsplätze wird für den Kreis Nordfriesland mit rund 25.000 angegeben. Diese Branche ist damit wichtigster Arbeitgeber der Region. In der AktivRegion Nordfriesland Nord ist die touristische Bedeutung geringer als im Kreis Nordfriesland.

Es handelt sich vorrangig um kleine Handwerks- und Gewerbebetriebe. Hauptwirtschaftsbranchen sind neben dem Tourismus das Handwerk sowie Erneuerbare Energien (Windkraft, Biomasse).

Neben der Nachfrage aus der eigenen Region wird diese insbesondere für das Handwerk von den Inseln und aktuell von Dänemark erzeugt. Das Arbeitsplatzangebot in Dänemark führt zum Fachkräftemangel in einigen Handwerksbranchen. Die Arbeitslosenquote liegt unter dem Landes- und Kreisdurchschnitt. Die Kaufkraft liegt unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Regionale Zentren für Wirtschaft und Versorgung sind Leck, Niebüll und Bredstedt. Die Grundversorgung in den kleineren Gemeinden ist gefährdet. Unzureichend ist die Breitbandversorgung der Region. Eine erste Bestandsaufnahme hat ergeben, dass 28 Kommunen der Region keine oder keine ausreichende Breitbandanbindung besitzen.

Die Wohnraumpreise sind niedrig.

Das Qualifizierungsniveau der Bevölkerung liegt unter dem Landesdurchschnitt und unter

dem Bundesdurchschnitt. Indikator dieser Bewertung ist die Anzahl der Hochschulabsolventen in der Region.

Mit dem Grünen Zentrum in Bredstedt, der Kreishandwerkerschaft in Niebüll sowie dem NIC sind in der Region wesentliche wirtschaftsnahe Beratungseinrichtungen vorhanden.

Demographische Entwicklung

Der Fachkräftemangel wird sich zukünftig verschärfen. Junge Menschen ziehen zur Ausbildung oder nach der Ausbildung in andere Regionen. Fachkräfte werden von Dänemark abgeworben. Im Schlüsselpersonengespräch Wirtschaft wurde allerdings ein Ende dieses Trends prognostiziert, da sich das Wirtschaftswachstum in Dänemark merklich abschwächt. Die Nachfrage nach Gesundheits- und Betreuungsdienstleistungen wird wachsen. Der Bedarf an seniorengerechtem Wohnraum wird wachsen.

Klimawandel

Der Klimawandel stellt eine Gefährdung der Küstenräume dar. Erhöhte Hochwasserschutzmaßnahmen werden erforderlich werden. Die Nachfrage bei der energetischen Sanierung von Altbauten wird in Folge weiterer Energiepreiserhöhungen steigen. Hier besteht Potenzial für qualifizierte Handwerksbetriebe. Von den weiter steigenden Treibstoffpreisen wird der ländliche Raum stärker betroffen sein. Die Mobilitätskosten (Pendlerverkehr, Versorgungsverkehr, Freizeitverkehr) werden steigen. Bei der aktiven Gestaltung des Klimawandels kann die Region auf Knowhow aus der Windenergie- und Solarbranche zurückgreifen. Firmen, Kommunen und Finanzierer (Banken) haben Erfahrung mit Projekten zu Erneuerbaren Energien. Teilörtliche Klimaschutzkonzepte (Wiedingharde) liegen vor.

Stärken	Schwächen
Küstenstandort	unterdurchschnittliche Wirtschaftskraft (Bruttoinlandsprodukt/Kopf)
Nähe zu Dänemark	schlechte verkehrliche Anbindung (B 5, B 199, B 202)
sehr gute weiche Standortfaktoren (Wohnen, Freizeitwert) bei vergleichsweise geringen Lebenshaltungskosten u. Baulandpreisen	meist kleine Gewerbebetriebe
Standort für erneuerbare Energien (Ressourcen, Akteure, Kenntnisse)	nur wenige größere Betriebe
qualifizierte Fachkräfte in Handwerk und Gewerbe	geringer Anteil von Akademikern, geringe Attraktivität der Region für Akademiker
regionale Strukturen vorhanden: Weiterbildung, Qualifizierung und Interessenvertretung vor Ort (NIC, Nordseeakademie, Christian-Jensen-Kolleg, Kreishandwerkerschaft, Gewerbevereine)	zunehmender Fachkräftemangel (Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe)

Zielfelder der Entwicklung

1) Infrastrukturentwicklung

- Verbesserung des Wegenetzes (Wirtschaftswege, Kreis- und Landesstraßen, Radwege)
- Ausbau der Bundesstraßen – andere als B5
- Ausbau der Bahnstrecke
- Flächendeckende Breitbandversorgung

2) Kaufkraftbindung

z.B. durch der Stärkung des Stadt- und Gemeindemarketings und der Gewerbevereine

- 3) Profilierung als Energieregion
- 4) Nutzung der Nachfrage von den Inseln
- 5) Ausbau der Dänemarkkooperation
- 6) Sicherung und Weiterentwicklung der Weiterbildungsangebote
- 7) Bindung von Fachkräften

Leitprojektansätze

- Energieregion Nordfriesland Nord
- Bindung von Fachkräften
- Breitbandinitiative Nordfriesland Nord

6.3.2 Landwirtschaft

Schlüsselakteure

Kreisbauernverband Südtondern, Kreisbauernverband Husum-Eiderstedt, Landwirtschaftskammer, Höla Bredstedt, Landfrauen, Grünes Zentrum Bredstedt

Situationsbeschreibung

Die Region bietet sehr gute Voraussetzungen insbesondere für die Getreideproduktion. Die Ertragssituation der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich in den vergangenen zwei Jahren verbessert. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hält jedoch weiterhin an. Er führt zunehmend zu einer Veränderung der Arbeitsstruktur auf den Höfen. Der reine Familienbetrieb erreicht seine Kapazitätsgrenze. Wachsende Betriebe stellen zunehmend Fachpersonal ein. Ein Fachkräftemangel ist auszumachen. Erneuerbare Energien (Wind, Solar, Biomasse) sind für zahlreiche Betriebe zu einer alternativen Einkommensmöglichkeit geworden. Die Biogasanlagendichte in der Region ist die höchste im Land. Mittlerweile hat die erhöhte Flächen- nachfrage zu steigenden Substratpreisen geführt. Dies gefährdet aktuell die Wirtschaftlichkeit zahlreicher Biogasanlagen.

Demographische Entwicklung

Der Fachkräftemangel wird sich weiter verschärfen. Der Wandel vom Familienbetrieb zum Unternehmen mit Fremdarbeitskräften wird sich fortsetzen.

Klimawandel

Bisher profitieren viele landwirtschaftliche Betriebe von der Expansion erneuerbarer Energien. Die Windenergie und Biogasproduktion stößt in der Region an Wachstumsgrenzen. Die Solarenergie ist im gewissen Rahmen ausbaufähig. Die weiter steigenden Energiepreise werden die Produktionskosten stetig erhöhen.

Stärken	Schwächen
Zukunftsfähige Betriebe (Größe, Nachfolger, hoher Ausbildungsstand, Finanzkraft, modern)	Erneuerbare Energien: Flächenkonkurrenz, unzureichende Wärmenutzung, & Energiespeicherung
Landwirtschaftsschule und Höhere Landbaus Schule	Qualität der Wirtschaftswege Marktferne
Zusätzliche Einkommensmöglichkeiten durch Erneuerbare Energien (Anlagen, Wissen, Arbeitsplätze)	Beginnender Arbeitskräftemangel: Fach-AK (insbesondere in der Schweinehaltung), Saison-AK, Landtechnik, Hauswirtschaft

Klimagunststandort, Getreidestandort

Schäden durch Vogelfraß wg. Nähe zum Nationalpark

Zielfelder der Entwicklung

1) Entwicklungschancen durch Erneuerbare Energien nutzen

- Fruchtfolge für eine standortangepasste auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Produktion von Energiesubstraten (Anbauversuche)
- Innovative Nutzung des Biogases: Biogas ins Gasnetz, Wärmenutzung/ Energiespeicherung des Windstromes

2) Steigende Arbeitskraftnachfrage in der Landwirtschaft für Beschäftigungseffekte nutzen

3) Entwicklung von Bewirtschaftungssystemen auf Extensiv- bzw. /Naturschutzflächen

Leitprojektansatz

- Energieregion Nordfriesland Nord

6.3.3 Tourismus

Wichtige Kennzahlen

Amtliche Übernachtungen
gesamt Nordfriesland gesamt:
6.558.204 (2006)

Amtliche Übernachtungen Dagebüll (2006):
39.587 (+5,0 %)

Bettenzahl in der AktivRegion (geschätzt):
3.100

Schlüsselakteure /Arbeitsstruktur

Zukünftige Nordsee Nordfriesland Tourismus GmbH, Nordsee Tourismus Service GmbH, Arbeitskreis der Touristiker, Lokale Touristinformationen, Stadt- und Gemeindemarketing

Situationsbeschreibung

Als Nordseeregion ist der Tourismus standortbedingt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Die touristische Bedeutung nimmt jedoch vom nordseenahen Raum bis ins Binnenland der Region schnell ab. Die Vermarktung der Region wird zurzeit von der Dagebüll Niebüll Touristik (DNT) vorgenommen, in der nicht die gesamte Region organisiert ist. Im Jahr 2007 wurde ein von Regionalmanagement, Regionalbetreuung und Wirtschaftsförderung erarbeitetes touristisches Strukturkonzept vorgelegt, das 2008 umgesetzt werden soll. Ziel ist die Gründung einer Nordfriesland Tourismus GmbH für die gesamte AktivRegion. In diese Organisation werden die Aufgaben der DNT übergehen. Zukünftig soll eine abgestimmte Infrastruktural- und Angebotsentwicklung erfolgen. Grundlage für die zukünftigen touristischen Schwerpunkte der Region sind neben den regionalen Potenzialen die Neuausrichtung des Tourismus in Schleswig-Holstein sowie die Ausrichtung der Nordsee Tourismus Service GmbH als Tourismusmarketingorganisation der Nordsee Schleswig-Holsteins.

Demographische Entwicklung

Die demographische Entwicklung wirkt in zweifacher Weise auf den Tourismus. Zum einen verändern sich die Gästegruppen. Der Anteil der älteren Reisenden („Best Ager“) wird kontinuierlich steigen. Sie haben andere Reiseansprüche als die bisher im zentralen Fokus stehende Zielgruppe der Familien. Infrastrukturen (Gastronomieangebote, Übernachtungsangebote, Freizeiteinrichtungen) sind anzupassen, neue zielgruppenspezifische Produkte zu entwickeln. Weiterhin ist die Vermieterstruktur in der Region durch eine Vielzahl kleiner Vermieter gekennzeichnet. Diese sind teilweise bereits langjährig tätig. Ihre Investitionsbereitschaft und Veränderungsbereitschaft ist oftmals zu gering, so dass bestehende Angebote nicht zeitnah an die Wünsche der Gäste angepasst werden.

Klimawandel

Die konkreten Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus können nur spekulativ eingeschätzt werden. Chancen und Risiken sind nicht eindeutig bewertbar. Erhöhte Mobilitätskosten sind ein Risikofaktor für den auf den PKW-Verkehr angewiesenen Tourismus in der Region. Die Veränderung der Reisegewohnheiten durch den Klimawandel ist noch nicht abschätzbar.

Stärken	Schwächen
Nordseestandort	Kleinteilige Leistungsträgerstruktur mit zum Teil veralteten Angeboten
Touristisches Zentrum Dagebüll	Bisher keine regionsweite Vermarktung
Übergänge zu den Inseln und Halligen	Keine bestehende Arbeitsstruktur zwischen NTS GmbH, Region und lokalen Touristinformationen
Natur- und Kulturpotenzial der Region	
Klare Regionsstrategie durch vorliegendes Strukturkonzept	

Zielfelder der Entwicklung

- 1) **Vermarktung als Nordsee-Tourismusregion „Nordfriesland Tourismus“**
die Region als eine gemeinsame touristische Region an der Nordsee vermarkten
- 2) **Aufbau der Nordsee Tourismus GmbH**
Aufbau einer Geschäftsstelle für das regionale und überregionale Marketing
- 3) **Konzentration der Angebotsentwicklung, Produktgestaltung und Infrastrukturentwicklung auf die Zielgruppen**
 - Familien mit Kindern mit mittlerem bis hohem Einkommen
 - „Best Agern“
- 4) **Konzentration der Angebotsentwicklung, Produktgestaltung und Infrastrukturentwicklung auf die Themen**
 - Radfahren
 - Reiten
 - Natur- und Kulturerlebnisse
 - Strand und Baden

Leitprojektansätze

- **Aufbau der Nordsee Tourismus GmbH**
- **Zielgruppenorientierte Produktentwicklung**

6.3.4 Bildung und Qualifizierung

Schlüsselakteure /Einrichtungen

Kindertagesstätten, Schulleiter, Lehrer, Sozialzentrum Niebüll, Sozialzentrum Leck, Sozialzentrum Bredstedt, Berufsausbildungswerk Südtondern, NIC, Kreishandwerkerschaft, Berufsschulen, VHS, Nordsee-Akademie, Christian-Jensen-Kolleg, Nordfriisk Instituut, Ortskulturring, Büchereien, Familienbildungsstätte Südtondern, Werkstatt für Behinderte Breklum, Mürwiker Werkstätten, Landfrauen, Handels- und Gewerbevereine

Situationsbeschreibung

Die Kinderbetreuungsangebote und die Kinder-Frühförderung sind ausbaufähig. Die schulische Bildung und die Ausbildung gilt im Kreis Nordfriesland als überdurchschnittlich gut. Eine Besonderheit in der Region sind die **dänischen Schulen**. Der Unterricht erfolgt in dänischer Sprache. Auf der Dänisch-Friesischen Schule in Risum-Lindholm wird auf Dänisch und auf Friesisch unterrichtet. Die Chancen auf einen Berufsabschluss und ein ausreichendes Ausbildungsplatzangebot sind als gut zu bewerten. Dem Ausbau des Bildungsnetzwerkes für Jugendliche hat sich in Südtondern das **regionale Bündnis für Jugendliche** angenommen, das von den Sozialzentren in Niebüll und Leck betreut wird.

Das Ausbildungsniveau wird als gut beurteilt. Ein Problem ist jedoch der Fachkräftemangel, weil gut ausgebildete Arbeitskräfte inkl. Hochschulabsolventen die Region oftmals verlassen bzw. meiden.

Das Weiterbildungsangebot in der Region ist gut ausgebaut. In den meisten der 50 Kommunen der Region bieten die Ortskulturringe Weiterbildungsangebote an (z.B. Computerkurse). Die Landfrauen sind ebenfalls in den meisten Ortschaften vertreten. Unter dem Slogan „Landfrauen lernen lebenslang“ findet man hier eine breite Palette an Seminaren, Fortbildungen und Projekten für Frauen. Niebüll, Leck und Bredstedt halten Büchereien vor. Die Volkshochschule ist hier ebenfalls vor Ort. Als besondere Einrichtungen in der Region gelten die **Nordsee-Akademie in Leck**, das **Christian-Jensen-Kolleg in Breklum** und das **Nordfriisk Instituut in Bredstedt**. Die Nordsee-Akademie ist ein modernes Veranstaltungs- und Tagungshaus mit langer Tradition (seit 1923). In den eigenen ein- bis mehrtägigen Bildungsangeboten liegt der Schwerpunkt auf den Themen Wandel- und Veränderungsprozesse in Wirtschaft, Kultur und Verwaltung.

Das Christian-Jensen-Kolleg in Breklum ist die ökumenische Tagungs- und Bildungsstätte der Nordelbischen Kirche in Nordfriesland. Neben dem vielfältigen Bildungsprogramm werden auch Kultur-, Erholungs- und Bildungsreisen für Jung und Alt angeboten.

Das Nordfriisk Instituut ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung in und für Nordfriesland. Es bietet Literatur, Kurse, Publikationen u.v.m. zum Thema Nordfrieslands Sprache, Kultur und Geschichte.

Demographische Entwicklung

Die demographische Entwicklung wirkt sich in der AktivRegion Nordfriesland Nord in zweierlei Hinsicht aus: Die Schülerzahlen gehen zurück. Einige Schulen müssen geschlossen werden. Die Zahl der älteren Bürger steigt und auch deren Lebenserwartung, so dass Angebote im Bereich der Weiterbildung für Senioren und auch im Sinne eines „lebenslangen Lernens“ vermehrt nachgefragt werden. Hinzu kommt, dass das Renteneintrittsalter steigt, so dass Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen der älteren Arbeitnehmer viel länger und in größerer Anzahl nachgefragt werden.

Die Wege zu Bildungseinrichtungen für die Bevölkerung der Region werden tendenziell immer weiter (Zentralisierung von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten). Einige Schulen in der Region müssen wegen der schrumpfenden Schülerzahlen geschlossen werden. Ein weiteres Problem kann daraus erwachsen: Den Menschen sind die Entfernungen zu den freiwilligen Fortbildungsmöglichkeiten zu weit, was die Breitschaft dazu schmälern kann.

Stärken	Schwächen
<p>Sprachenvielfalt</p> <p>Dichtes Netz an Einrichtungen und Akteuren der bildenden Kunst (Theater, Tanz, Literatur, Musik, Baukunst, Malerei, Bildhauerei etc.)</p> <p>Qualifizierte Fachkräfte in Handwerk und Gewerbe vorhanden</p> <p>Dichtes Netz an Weiterbildungsmöglichkeiten, Qualifizierung und Interessenvertretungen vor Ort</p> <p>In der Entstehung: zusätzliche offene Ganztagschulen</p> <p>Gute Projekte vorhanden: LISA-Projekt, Flex-Klassen, Paten-Projekt, Regionales Bündnis für Jugendliche</p> <p>Nordsee-Akademie in Leck, das Christian-Jensen-Kolleg in Breklum und das Nordfriisk Instituut in Bredstedt</p>	<p>Differenzierte Weiterbildungen nur in Großstädten außerhalb der Region möglich</p> <p>Verlust der Sprachenvielfalt (Dänisch, Friesisch, Plattdeutsch) zugunsten von Hochdeutsch</p> <p>Geringeres Qualifikationsniveau</p> <p>Weiterbildungsangebote werden nur eingeschränkt genutzt</p>

Zielfelder der Entwicklung

- 1) **Sicherung und Weiterentwicklung der Weiterbildung**
- 2) **Bestandssicherung der Grundschulen**
- 3) **Förderung sozial schwacher Familien**
- 4) **Ausbau der Frühförderung von Kindern**
- 5) **Sicherung der Ortskulturringe**
- 6) **Familiencoaching**
- 7) **Ausbildungsnetzwerk**
- 8) **Berufsorientierte Jugendbildung – Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen**

Spezifische (Projekt-)Ansätze für die AktivRegion

- **Hilfe bei der Berufsorientierung: Job-Scout**
- **Bewerbungstraining / Selbstpräsentation**

6.4 Soziale Entwicklung

Wichtige Kennzahlen

59.970 Einwohner, davon 16 % Kinder, 10 % Jugendliche, 24 % Senioren über 60 Jahre	1.928 genehmigte Kinderbetreuungsplätze (davon 27 Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren in 11 Einrichtungen), 1.864 betreute Kinder in 47 Einrichtungen (davon 7 Ganztageseinrichtungen)	2.662 erwerbsfähige Hilfebedürftige nach dem SGB II
8 Pflegedienste bei durchschnittlich 6,72 pflegebedürftigen Personen auf 1.000 EW in NF)	13 Senioren- und Pflegeheime mit 645 Plätzen, 12 Einrichtungen für Behinderte mit 185 Plätzen	1.852 Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II
1 Arzt auf 928 Einwohner		182 arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren (gemeldet bei den drei Sozialzentren)
		10 Jugendtreffs /-zentren

Schlüsselakteure

Bürgermeister, KiTa-Werk, Diakonisches Werk, Kirchenkreise, Landfrauen, Jugendamt, Vereine und Verbände, Schuldirektoren und Lehrer, Sozialzentren, Kreissenorenbeiräte, Ambulante Pflegedienste, Klinikum NF, Kassenärztliche Vereinigung, Hospizverein

Situationsbeschreibung

In den **gewachsenen Dörfern** besteht ein reiches Netz sozialer Kontakte mit Nachbarschaftshilfe, regem Vereinsleben und Dorfgemeinschaften. Gleichzeitig entwickeln sich die Dörfer immer mehr zu „Schlafdörfern“. Die **Grundversorgung** bricht weg und das **Mobilitätsangebot** ist für Personen ohne Führerschein bzw. Auto (besonders Kinder, Jugendliche, Arbeitslose und Senioren) oftmals mangelhaft. Niedrige Einkommen und saisonal erhöhte Arbeitslosigkeit wirken sich negativ auf die soziale Situation aus.

Das **ehrenamtliche Engagement** ist sehr hoch. Trotzdem haben Organisationen Nachwuchssorgen. Die Akquise neuer Mitglieder ist schwierig.

Es gibt zu wenig **Freizeitangebote für Jugendliche** vor Ort, besonders auch in den Ferien. Sie werden hauptsächlich durch die Vereine abgedeckt. Die Jugendverbandsarbeit ist rückläufig, weil der Nachwuchs für die ehrenamtliche Arbeit mit Jugendlichen fehlt. Augenscheinlich ist der erhöhte Alkoholkonsum bei Jugendlichen.

Die Versorgung durch Kindergärten ist ausbaubar. Um Frauen eine ganztägige Erwerbstätigkeit zu ermöglichen, sollten die Öffnungszeiten erweitert werden. Eine Kinderbetreuung für 0- bis 3-Jährige fehlt weitgehend. Entsprechende Planungen laufen, da gesetzlich die Einrichtung von **Krippenplätzen** bis 2013 vorgesehen ist. Die Kinderarmut wird steigen. Bei Einschulungen haben bis zu 60 % der Kinder Entwicklungsbeeinträchtigungen.

Stationäre pflegerische Versorgung ist z.Zt. ausreichend gegeben wie auch ambulante Angebote in professioneller und ehrenamtlicher Begleitung. Letzteres wird sich in der Zukunft ändern, da sich die gewachsenen familiären Versorgungsstrukturen verändern. Dadurch wird der Bedarf an ambulanten Betreuungsangeboten noch größer. Individuelle altersgerechte Wohnnachfragen werden steigen.

Noch ist die **hausärztliche Versorgung** in der Region gesichert. Durch altersbedingte Praxisaufgaben wird ab 2010 ein Mangel entstehen, wenn keine neuen Hausärzte angeworben werden können. Es bestehen lange Wartezeiten bei den Fachärzten.

In der Region befinden sich die Klinik Niebüll, die Fachkliniken Nordfriesland gGmbH in Breklum (allgemeinpsychiatrische Erkrankungen sowie stationäre Psychotherapie) und Bredstedt (Abhängigkeitserkrankungen, Psychiatrie und Psychosomatik, Umweltmedizin und Rehabilitation) sowie das Kurzentrum Norderheide mit einer Eltern-Kind-Fachlinik in Bordelum.

Die **Jugendhilfe** in der Region ist über zwei Sozialräume organisiert, in denen das Jugendamt und die freien Träger der Jugendhilfe eng kooperieren.

In der Region befinden sich **drei Sozialzentren** für Betreuung und Vermittlung Langzeitar-

beitsloser.

Demographische Entwicklung

Die Bevölkerungszahl wird nach 2010 sinken. Gleichzeitig wird sich die Alterstruktur verschieben. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 20 Jahren) wird um 26 % bis 2025 abnehmen, der an älteren Menschen über 75 Jahren wird um 58 % steigen.

Kindertagesstätten und Schulen werden geringere Auslastungszahlen haben. Nicht alle Standorte können erhalten werden. Fusionen und Kooperationen werden zurzeit über die Schulentwicklungsplanung überprüft.

Aufgrund des steigenden Anteils Älterer ist mit einer Nachfrageveränderung hin zu mehr altersspezifischen und altersgerechten Infrastrukturen und Dienstleistungen zu rechnen. Betreuungs- und Pflegeangebote sowie altersgerechte Wohnformen werden verstärkt nachgefragt werden. Ambulante Versorgungsstrukturen und niedrigschwellige Dienstleistungen müssen konsequent aufgebaut werden. Die Zunahme von Demenzkranken fordert eine gezielte Betreuung.

Die ÖPNV-Auslastung insbesondere durch die Schülerbeförderung wird sinken. Gleichzeitig wird der ÖPNV-Bedarf für ältere Menschen steigen. Mobilitätskonzepte sind zu entwickeln.

Das ehrenamtliche System steht vor einer großen Herausforderung. Die Seniorenarbeit im ländlichen Raum basiert in vielen Kommunen auf ehrenamtlichem Engagement. Die Anzahl der Senioren wird steigen, während die Anzahl der Ehrenämter abnimmt. Eine systematische Förderung bürgerschaftlichen Engagements ist notwendig.

Aufgrund der demographischen Entwicklung muss besonders die fachärztliche Versorgung im Bereich Geriatrie und Gerontopsychiatrie sichergestellt werden.

Stärken	Schwächen
Nachbarschaftshilfe / Dorfgemeinschaft	Wenig übergemeindliche Zusammenarbeit
Reges Vereinsleben	Angebotsvielfalt erreicht nicht die Menschen, bes. nicht jene am Rande der Gesellschaft
Professionelle soziale Netzwerke	Zu kurze Öffnungszeiten der Kindergärten, Kinderbetreuung bis 3 Jahren ist ausbaufähig
Sozialzentren in der Region	Auffällig hohe Entwicklungsverzögerungen und -störungen bei Einschulkindern
Gute schulische Angebote	Öffnungszeiten/Finanzierung der Jugendzentren
Berufsschulen, dänische Schulen	Nachwuchssorgen beim Ehrenamt / bei Vereinen
Fachschule für Sozialpädagogik	Fehlende Freizeitangebote für Jugendliche, fehlende Ferienangebote, Alkohol- und Drogenproblematik
Ausreichend Kindergartenplätze (halbtags, für über 3-Jährige)	Teilweise mangelnde Verkehrssicherheit, fehlende Radwege / Schulwegsicherung
Jugendzentren und Jugendtreffs	Fehlende ambulante Versorgungsangebote für Senioren
Gute Seniorenarbeit der Vereine, Verbände, Kirchen und Gemeinden	Mangelnde fachärztliche Versorgung
Viele Alten- und Behinderteneinrichtungen	Fehlende Barrierefreiheit
	Großflächige Randgebiete mit schlechter ÖPNV-Versorgung

Zielfelder der Entwicklung

1. Steigerung der Familienfreundlichkeit

Sicherung der regionalen Grundversorgung / Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Betreuungsangebote / Ausbau der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche / Frühe Hilfen und frühe Förderung / Stärkung der Elternkompetenz / Alkohol- und Drogenmissbrauchsprävention / Kurze Wege zu Versorgungseinrichtungen / Barrierefreiheit / Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden / Bau von Radwegen

2. Daheim statt im Heim – Schaffung ambulanter Versorgungsstrukturen

Förderung alternativer Wohnformen / Ausweitung des Angebotes „Betreutes Wohnen“ /Ausbau des Netzwerkes seniorenrechter Dienstleistungsangebote / Sicherstellung der Freizeitangebote für Senioren / Stärkung der ambulanten Versorgung durch Angehörige und niedrigschwellige Angebote

3. Sicherung und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Zielgruppenspezifische Werbung von Ehrenämtern / Professionelle Begleitung von Ehrenämtern / Betreuungs- und Schulungsangebote für Ehrenämter / Ehrungskonzepte für Ehrenämter / Aufbau von ehrenamtlicher Börse

4. Sicherung der medizinischen Versorgung

gezieltes Marketing und Arztwerbung über Wirtschaftsförderung / Kooperation zwischen Kliniken und niedergelassenen Ärzten / Integrierte Versorgung / Finanzielle Unterstützung für Praxisübernahmen

5. Verbesserung der Barrierefreiheit

Wohnraumanpassung / Barrierefreiheit in privaten und öffentlichen Räumen / Barrierefreie Nutzung von Medien

6. Förderung der Mobilität für Jung und Alt

Verbesserung der ÖPNV-Anbindung / Entwicklung alternativer Mobilitätskonzepte

7. Förderung der Dorfentwicklung und des ländlichen Kulturerbes

Spezifische (Projekt-) Ansätze für die Aktiv-Region

➤ **Mobilitätskonzepte für die Region**

- Mitfahrzentrale Nordfriesland-Nord
- Bürgerbus
- Rufbus
- verbilligte Taxi-Angebote für besondere Personengruppen

➤ **Professionelle Begleitung des Ehrenamtes**

➤ **Sichere Infrastruktur für sichere Schulwege**

➤ **Regionale Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche in der gesamten Region**

➤ **Spielmobil für die Region**

➤ **Streetworker für die Region**

➤ **Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung**

- Ärztliche Versorgungszentren
- „Schwester Agnes“ – medizinische Versorgung mit Gemeindeschwestern
- „Schwester Yvonne“ – Versorgung mit medizinischen Fachangestellten
- Regionale Budgets für Gesundheit
- Versorgung mit Fachärzten
- Gesundheitliche Vernetzung

➤ **Begleitung Schwerstkranker und Sterbender**

- Hospiz
- Palliativ-Versorgung

6.5 kulturelle Entwicklung

Schlüsselakteure

Museen	Kulturstätten	Künstlergruppen
Ateliers und Werkstätten	Bücherdorf Aventoft	Theatergruppen

Situationsbeschreibung

Mit dem Nolde Museum, dem Richard-Haizmann Museum und dem Tonder Museum weist die Region **drei überregional bedeutende Museen** auf. Das Nolde-Museum hat sogar mindestens bundesweite Bedeutung und Anziehungskraft. Daneben haben sich in der Region zahlreiche **Künstler und Kunsthandwerker** etabliert, die beispielsweise in der Künstlergruppe Drei Harden organisiert sind. Eine weitere Besonderheit der Region ist die **friesische Kultur**, die in der Region gepflegt wird. Das Nordfriisk Instituut ist die zentrale wissenschaftliche Einrichtung in Nordfriesland für die Pflege, Förderung und Erforschung der friesischen Sprache, Geschichte und Kultur. Die Kulturarbeit in der Region ist vielfach schon **grenzüberschreitend**. So arbeiten die drei genannten überregionalen Museen zusammen. Im Jahr 2005 wurde eine **Kulturkarte** der Region mit den Kultur- und Natureinrichtungen erstellt und veröffentlicht. Neben den hauptamtlich geführten kulturellen Einrichtungen verfügt die Region über zahlreiche kleine, nebenamtlich organisierte Angebote. Mit der Nordseeakademie und dem Christian Jensen Kolleg sind überregional bedeutende Veranstaltungs- und Weiterbildungseinrichtungen in der Region tätig. Ein weiteres hochwertiges Veranstaltungsangebot bietet der Charlottenhof.

Zentrale Kulturbereiche sind demnach die Kulturlandschaft, die Museumslandschaft, die friesische und die deutsch-dänische Kultur.

Stärken	Schwächen
Nolde-Museum als herausragendes Kulturangebot	Noch unzureichende Vernetzung der Akteure
Museumslandschaft und Kooperation der großen Museen	Kein Gesamtüberblick über Kulturangebote
Künstlergruppen, teilweise bereits organisiert	Unzureichende Vernetzung der Kulturangebote mit dem Tourismus
Deutsch-Dänische und friesische Kultur	
Herausragende Kulturlandschaft	
Sprachenvielfalt in der Region	

Zielfelder der Entwicklung:

1. **Vernetzung von Kultur und Tourismus (Kulturtourismus)**
2. **Austausch mit Tondern-Festival/DK**
3. **Sprachenvielfalt als Alleinstellungsmerkmal für touristische Angebote nutzen**
4. **Kulturgeschichte erlebbar und sichtbar machen**
5. **Förderung der KZ-Gedenkstätte in Ladelund**
6. **Profilierung der Region mit den 3-Top-Museen**

Spezifische (Projekt-) Ansätze für die Aktiv-Region

- **Regionale Kunst- und Kulturkarte**
- **Kunst- und Naturerlebnisweg: Sinnesplätze**
- **Neugestaltung des Hans-Momsen-Hauses zum Kulturhaus in Fahretoft**
- **Verlängerung des Ochsenweges**

- **Künstlerhaus der Region**
- **Buchprojekt: Kulturlandschaft Nordseeküste, Marschenlande zwischen Husum und Esbjerg**
- **Jugend-Foto-Projekt / Jugend-Kultur-Projekt**
- **Skulpturenpark Breklum**
- **Kulturzentrum Gerdsenhof**
- **Fortsetzung und Erweiterung der Veranstaltung „Kulturfrühling“**
- **Schaffung eines Hauses der Kulturen**

6.6 ökologische Entwicklung

Wichtige Kennzahlen

Nationalpark Schleswig-Holstein. Wattenmeer 441.000 ha), z.T. deckungsgleich mit	12 Naturschutzgebiete (4.498 ha)	2 Naturerlebnisräume Stollberg und Posdorf (387,4 ha)
➤ Biosphärenreservat „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“ (443.100 ha)	3 Landschaftsschutzgebiete (988 ha)	„Wiedingharder Weideland“ (400 ha) der Stiftung Naturschutz und des Deich- und Hauptzielverbandes Südwesthörn-Bongsiel
➤ FFH-Gebiet „NP S-H Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete“ (452.455 ha)	13 Schutzgebiete nach der FFH-Richtlinie (2.739 ha)	
➤ NSG „Nordfriesisches Wattenmeer“ und „Wattenmeer nördlich des Hindenburgdammes“ (156.758 ha)	Weiteres Vogelschutzgebiet (892 ha)	
➤ Vogelschutzgebiet anteilig am Ramsar-Gebiet S-H Wattenmeer und angrenzende Küstengebieten (463.907 ha)		

Schlüsselakteure

Landesbetrieb Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN), Untere Naturschutzbehörde (UNB), Landesamt für Natur und Umwelt, Forstbehörde Nord, Naturschutzvereine (NABU, Verein Jordsand, Schutzstation Wattenmeer, Verein „Natur und Kultur um den Stollberg“, Interessengemeinschaft Fledermausschutz NF, Naturschutzverein Südtondern, Naturschutzverein Mittleres Nordfriesland, Kreisjagdverband, Naturschutzverein Wiedingharde, Verein Uthlande, BUND, WWF), Umweltbildungseinrichtungen (Naturzentrum Mittleres Nordfriesland, Naturkundemuseum Niebüll, Infozentrum Klanxbüll, Amsinck-Haus, Nordsee Akademie, Christian Jensen Kolleg), Wattführer

Situationsbeschreibung

Die Region zeichnet sich aus durch ein hohes naturräumliches Potenzial – von der Nordsee über das Wattenmeer bis hin zu den Marschen und der Hohen Geest. Sie ist zudem ausgestattet mit zahlreichen Fließgewässern, Vorflutern und Speicherbecken. Weltweit einzigartig sind die der Küste vorgelagerten Halligen.

In der Region befinden sich eine Vielzahl von Schutzgebieten und § 15a-Biotopen: An der Küste liegt das Biosphärenreservat bzw. der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer mit seiner besonderen Tier- und Pflanzenwelt. Weiterhin gibt es zwölf Naturschutzgebiete, zwei Vogelschutzgebiete und 13 FFH-Gebiete. Der Anteil der Schutzgebietsflächen an der Gesamtfläche liegt über dem Landesdurchschnitt.

Die Naturschutzflächen haben eine wichtige Bedeutung für die Erholung der Einheimischen und für die Touristen. Der Vogelzug ist ein beeindruckendes Naturschauspiel in der Region, besonders im Beltringharder Koog, auf der Hamburger Hallig, im Hauke-Haien-Koog und im Gotteskoog-Gebiet. Gleichzeitig führen die Vogelfraßschäden zu Konflikten mit der Landwirtschaft.

Natur- und Kultur werden in der Region u.a. über zwei Naturerlebnisräume (Stollberg und Posberg), neun Rad-Erlebnisrouten, den Wanderweg Dagebüll sowie weitere Lehrpfade mit Infotafeln, Wegebeschilderungen und Broschüren erlebbar gemacht.

Verschiedene Naturschutzorganisationen und Umweltbildungseinrichtungen halten Angebote bereit, die von geführten Wattwanderungen über begleitete Schiffstouren bis hin zu Bernsteinschleifen reichen. Die Angebote sind in der Region bisher untereinander wenig

koordiniert und abgestimmt.

Eine gebündelte Darstellung der gesamten Naturerlebnisangebote in Printform ist zurzeit nicht vorhanden. Erste Ansätze gibt es in digitaler Form über www.erlebnisrouten-nordfriesland.de (mit speziellen Ausdrucken für Vermieter und Tourist-Infos) und über den Naturerlebnisfinder der Nordsee-Tourismus-Service GmbH (www.nordseetourismus.de).

Eine Zusammenarbeit zwischen den Naturschutzorganisationen und -verbänden und den touristischen Organisationen sowie eine entsprechende Vermarktung der Angebote ist z.T. vorhanden (Nonnenganstage, Ringelganstage), könnte jedoch intensiviert werden.

Es finden Umweltbelastungen durch intensive Flächennutzungen in der Landwirtschaft statt.

Klimawandel

Der Klimawandel bedroht nicht nur den Menschen, sondern auch das Küstenökosystem. Als Anpassung an den Klimawandel wird eine schleichende Veränderung der Tier- und Pflanzenwelt stattfinden.

Das Wattenmeer wird unmittelbar von dem Anstieg des Meeresspiegels betroffen sein. Es wird in der Zukunft den Vögeln keine ausreichende Brut- und Rastflächen mehr bieten können. Niedrige Küstenregionen werden stark bedroht sein.

Stärken	Schwächen
Einzigartige Landschaft des Wattenmeeres mit besonderen Naturerlebnismöglichkeiten und weitere zahlreiche naturnahe Erlebnismöglichkeiten	Geringe Vernetzung der Biotope Überwiegend geringer und räumlich zersplitterter Waldbestand und geringer Bestand weiterer Gehölzstrukturen
Nationalpark und Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	Fließgewässer sehr naturfern
Zwölf Naturschutzgebiete und zahlreiche ökologisch wertvolle, schützenswerte Gebiete und Landschaftsbestandteile	Konfliktpotentiale: Siedlungserweiterung, landwirtschaftliche Intensivnutzung und drohende Zerschneidung von wertvollen Lebensräumen
Betreuung und Interessenvertretung durch verschiedene Naturschutzvereine	Naturpotential nur bedingt erlebbar (Schilder und Wege)
Abwechslungsreicher, strukturierter Naturraum	An vielen Stellen fehlende Infos über Naturerleben
Gewachsene Kulturlandschaft	Geringe Vernetzung der Vereine und Verbände
Relativ intakte Umwelt	
Gute Luft - wenig Emissionen	
Dünne Besiedlung	
Teilweise naturnahe Waldbewirtschaftung in den Staatswäldern	
Potential für die Ausweisung von Feuchtgebieten	

Zielfelder der Entwicklung

- 1. Erhalt und Entwicklung der Attraktivität der Landschaft mit Schaffung eines naturverträglichen und naturgemäßen Zugangs für Bewohner und Touristen**
- 2. Weckung und Stärkung des Umweltbewusstseins und Naturverständnisses bei Bewohnern und Touristen durch Bereitstellung von Erlebnismöglichkeiten**
- 3. Entwicklung und Erweiterung bestehender und Schaffung neuer Schutzgebiete**

te mit Naturerlebnismöglichkeiten

4. Bündelung der Ausgleichsflächen (Ökokonto) und Entwicklung dieser zu größeren attraktiven Lebensräumen unter Einbeziehung der Erholungsfunktion
5. Erhöhung des Waldanteils durch Aufforstung geeigneter privater und kommunaler Flächen (Ausgleichsflächenpool). Arrondierung geeigneter bestehender Waldparzellen, ggf. in Kombination mit Pkt. 4
6. Renaturierung von Fließgewässern
7. Ausbau der Kooperation der bestehenden Einrichtungen im Naturschutz untereinander sowie mit den regionalen touristischen Organisationen

Spezifische (Projekt-) Ansätze für die Aktiv-Region

- **Ausbau und Modernisierung des Naturkundemuseums Niebüll, des Naturzentrums Mittleres Nordfriesland und des Serviceturms Schlüttsiel**
- **Einrichtung weiterer Naturerlebnisräume**
- **Erstellung eines zweisprachigen regionalen Natur- und Kulturführers mit touristischen Angeboten und Routenvorschlägen**
- **Netzwerk Naturtourismus - Intensivierung der Zusammenarbeit der Naturschutzvereine und –verbände in der Region**
 - Entwicklung und Verbesserung attraktiver Naturerlebnisse und –angebote
 - gemeinsamer Veranstaltungskalender in Print- / digitaler Form
 - inhaltlicher Austausch
- **Aufbau eines Flächenpools für die Entwicklung naturnaher Erlebnisräume**
- **Einrichtung eines Runden Tisches für die Bearbeitung von Konfliktfeldern im Naturschutz**

6.7 Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerkbildung

Schlüsselakteure

AktivRegion Uthlande, AktivRegion Südliches Nord- friesland	Aktiv-Region Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge	Nordsee Tourismus Service GmbH
WfG Nordfriesland und Kreis Nordfriesland	Deutsch-Dänisches Regio- nalmanagement	Tonder Kommune

Situationsbeschreibung

Die thematischen Netzwerke und Schlüsselakteure der Region wurden bereits bei den einzelnen Kapiteln der Regionsanalyse aufgeführt. Von herausragender Bedeutung für die Region ist die Deutsch-Dänische Zusammenarbeit. Das Regionalmanagement Südtondern kooperiert mit dem Deutsch-Dänischen Regionalmanagement, dessen Federführung bei der IHK Flensburg liegt.

Desweiteren gibt es direkte Kontakte zur Tonder Kommune. Kooperationsansätze bestehen hier im Tourismus sowie in der nachhaltigen Nutzung regenerativer Energien.

Die AktivRegionen entlang der schleswig-holsteinischen Nordseeküste haben in einem Kooperationsgespräch mögliche touristische Kooperationen im Vorwege abgestimmt (siehe hierzu Kapitel 9).

Im Handlungsschwerpunkt „Energie“ sind Kooperationen insbesondere mit dem Raum Husum (Cluster Windenergie) sinnvoll.

7 Analyse der regionalen Stärken und Schwächen

Allgemein		Wirtschaftliche Entwicklung		Soziale und kulturelle Entwicklung		Ökologische Entwicklung	
+	-	+	-	+	-	+	-
<p>attraktive Lage direkt an der Nordsee</p> <p>Deutsch-Dänischer Grenzraum</p> <p>Fährverbindungen zu Inseln und Halligen (Dagebüll, Schlüttsiel)</p> <p>Zugverbindungen</p>	<p>schlechte Verkehrsanbindung an überregionale Zentren</p> <p>Unzureichender Ausbau der B 5</p>	<p>Nähe zu Dänemark</p> <p>gute weiche Standortfaktoren (Wohnen, Freizeitwert) bei vergleichsweise geringen Lebenshaltungskosten u. Baulandpreisen</p> <p>Standort für erneuerbare Energien (Ressourcen, Akteure, Kenntnisse)</p> <p>qualifizierte Fachkräfte in Handwerk und Gewerbe</p> <p>regionale Strukturen vorhanden: Weiterbildung, Qualifizierung und Interessenvertretung vor Ort (NIC, Nordseeakademie, Kreishandwerkerschaft, Gewerbevereine)</p> <p>Landwirtschaft</p> <p>zukunftsfähige Betriebe</p> <p>Landwirtschaftsschule und Höhere Landbauschule</p> <p>zusätzliche Einkommensmöglichkeiten durch erneuerbare Energien</p> <p>Klimagunststandort, Getreidestandort</p> <p>Tourismus</p> <p>Nordseestandort</p> <p>Touristisches Zentrum Dagebüll</p> <p>Hamburger Hallig</p>	<p>unterdurchschnittliche Wirtschaftskraft (Bruttoinlandsprodukt/Kopf)</p> <p>schlechte verkehrliche Anbindung (B5, B199, B202)</p> <p>meist kleine Gewerbebetriebe</p> <p>wenige größere Betriebe</p> <p>geringer Anteil von Akademikern, geringe Attraktivität der Region für Akademiker</p> <p>zunehmender Fachkräftemangel (Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe)</p> <p>Landwirtschaft</p> <p>erneuerbare Energien: Flächenkonkurrenz, unzureichende Wärmenutzung, & Energiespeicherung</p> <p>Qualität der Wirtschaftswege</p> <p>Marktferne /Dänemark/ ½ Insellage</p> <p>beginnender Arbeitskräftemangel: Fach-AK (insbesondere in der Schweinehaltung), Saison-AK, Landtechnik, Hauswirtschaft</p>	<p>Nachbarschaftshilfe / Dorfgemeinschaft</p> <p>reges Vereinsleben</p> <p>professionelle soziale Netzwerke</p> <p>Sozialzentren in der Region</p> <p>gute schulische Angebote</p> <p>Berufsschulen, dänische Schulen</p> <p>Fachschule für Sozialpädagogik</p> <p>ausreichend Kindergartenplätze (halbtags, für über 3-Jährige)</p> <p>Jugendzentren und Jugendtreffs</p> <p>gute Seniorenarbeit der Vereine, Verbände, Kirchen und Gemeinden</p> <p>viele Alten- und Behinderteneinrichtungen</p> <p>Kultur</p> <p>Nolde-Museum als herausragendes Kulturangebot</p> <p>Museumslandschaft und Kooperation der großen Museen</p> <p>Künstlergruppen, teilweise bereits organisiert-Deutsch-Dänische und friesische Kultur</p> <p>herausragende Kultur-</p>	<p>wenig übergemeindliche Zusammenarbeit</p> <p>Angebotsvielfalt erreicht nicht die Menschen, besonders nicht jene am Rande der Gesellschaft</p> <p>zu kurze Öffnungszeiten der Kindergärten, Kinderbetreuung bis 3 Jahre ist ausbaufähig</p> <p>auffällig hohe Entwicklungsverzögerungen und -störungen bei Einschulkindern</p> <p>Öffnungszeiten / Finanzierung der Jugendzentren</p> <p>Nachwuchssorgen beim Ehrenamt / bei Vereinen</p> <p>fehlende Freizeitangebote für Jugendliche, fehlende Ferienangebote, Alkohol- und Drogenproblematik</p> <p>teilweise mangelnde Verkehrssicherheit, fehlende Radwege / Schulwegsicherung</p> <p>fehlende ambulante Versorgungsangebote für Senioren</p> <p>mangelnde fachärztliche Versorgung, fehlende Barrierefreiheit</p> <p>großflächige Randgebiete mit schlechter ÖPNV-Versorgung</p> <p>Kultur</p>	<p>einzigartige Landschaft des Wattenmeeres mit besonderen Naturerlebnissen und weitere zahlreiche naturnahe Erlebnismöglichkeiten</p> <p>Nationalpark und Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer</p> <p>zwölf Naturschutzgebiete und zahlreiche ökologisch wertvolle, schützenswerte Gebiete und Landschaftsbestandteile</p> <p>Betreuung und Interessenvertretung durch verschiedene Naturschutzvereine</p> <p>abwechslungsreicher, strukturierter Naturraum</p> <p>Gewachsene Kulturlandschaft</p>	<p>geringe Vernetzung der Biotope</p> <p>überwiegend geringer und räumlich zersplitterter Waldbestand und geringer Bestand weiterer Gehölzstrukturen</p> <p>Fließgewässer sehr naturfern</p> <p>Naturpotential nur bedingt erlebbar (Schilder und Wege)</p> <p>fehlende Infos über Naturerleben</p> <p>geringe Vernetzung der Vereine und Verbände</p>

Allgemein		Wirtschaftliche Entwicklung		Soziale und kulturelle Entwicklung		Ökologische Entwicklung	
		<p>Übergänge zu den Inseln und Halligen</p> <p>Natur- und Kulturpotenzial der Region</p> <p>klare Regionsstrategie durch vorliegendes Strukturkonzept</p>	<p>Tourismus</p> <p>kleinteilige Leistungsträgerstruktur mit zum Teil veralteten Angeboten</p> <p>bisher keine regionsweite Vermarktung</p>	<p>landschaft</p> <p>Sprachenvielfalt in der Region</p>	<p>noch unzureichende Vernetzung der Akteure</p> <p>kein Gesamtüberblick der Kulturangebote</p> <p>unzureichende Vernetzung der Kulturangebote mit dem Tourismus</p>	<p>relativ intakte Umwelt</p> <p>gute Luft - wenig Emissionen</p> <p>dünne Besiedlung</p> <p>teilweise naturnahe Waldbewirtschaftung in den Staatswäldern</p> <p>Potential für die Ausweisung von Feuchtgebieten</p>	

Die AktivRegion Nordfriesland Nord liegt direkt an der Nordsee und wird vom Deutsch-Dänischen Grenzraum sowie der direkten Nähe zu den Inseln und Halligen geprägt. Der dünn besiedelte ländliche Raum liegt fernab von Metropolen und besitzt keine direkte Autobahnanbindung. Die Zugverbindungen sind hingegen als gut für einen ländlichen Raum zu werten.

Wirtschaft

Wirtschaftlich ist die Region vorrangig durch kleine und Kleinstbetriebe geprägt. Wirtschaftliche Nachfrage wird aus der Region selbst von den Inseln (insbesondere von Sylt) und von Dänemark generiert. Das Aus- und Weiterbildungsangebot in der Region ist gut. Ein zunehmender Fachkräftemangel ist im Handwerk und in der Landwirtschaft zu verzeichnen. Eine herausragende Stärke der Region ist das Knowhow rund um erneuerbare Energien in den Kommunen, der Wirtschaft und der Landwirtschaft. Die Windenergie, Biomasse und Solarenergie wird in einer Vielzahl von Projekten bereits modellhaft genutzt. Die Wirtschaftskraft der Region ist allerdings unterdurchschnittlich. Eine Schwäche ist die unzureichende Breitbandabdeckung in den ländlichen Kommunen.

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist vielfach durch moderne und zukunftsfähige Betriebe mit gut ausgebildeten Betriebsleitern gekennzeichnet. Neben der klassischen landwirtschaftlichen Produktion bieten erneuerbare Energien der Landwirtschaft zunehmend Alternativeinkommen. Problematisch ist die sich zunehmend verschlechternde Qualität der Wirtschaftswege.

Tourismus

Der Tourismus hat insbesondere in Nordseennähe eine wirtschaftliche Bedeutung. Vor der Küste liegt das schleswig-holsteinische Wattenmeer mit der einmaligen Insel- und Halligwelt. Das Natur- und Kulturpotenzial ist wichtigster Angebotsfaktor der Tourismusregion. Die touristische Organisationsstruktur in der Region wird zurzeit neu geordnet.

Soziale Entwicklung

Der demographische Wandel stellt die Region vor besondere Aufgaben. Die sozialen Infrastrukturen (Kindertagesstätten, Schulen, ÖPNV ...) stehen durch den Wandel der Alterstruktur vor grundlegenden Veränderungen. Die Nachbarschaftshilfe und das ehrenamtliche Engagement ist vielfach noch vorbildlich. Das schulische Angebot ist noch als gut zu bezeichnen. Die Sozialzentren (Niebüll, Bredstedt und Leck) sind leistungsfähig und professionell geführt. Die Kinderbetreuung für unter 3-Jährige ist ausbaufähig. Das Jugendangebot ist regional nicht abgestimmt. Die ÖPNV-Verbindungen sind in den peripheren Lagen unzureichend. Die Grundversorgung ist in den kleineren Kommunen rückläufig oder nicht mehr gewährleistet.

Kulturelle Entwicklung

Mit dem Nolde-Museum, dem Tonder Museum und dem Richard-Haizmann Museum sind in der Region drei überregional bedeutende Museen ansässig. Es sind zahlreiche Kunsthandwerker und Künstler in der Region tätig, die aber noch unzureichend vernetzt sind. Herausragende Kulturmerkmale der Region sind die friesische Kultur, der Deutsch-Dänische Grenzraum und die damit verbundene Sprachenvielfalt der Region. Die Kulturangebote können noch besser mit dem Tourismus vernetzt werden.

Natur und Ökologie

Die Wattenmeerlandschaft sowie die der Region vorgelagerte Insel- und Halligwelt ist weltweit einmalig. Unterschiedliche Naturschutzorganisationen setzen sich für die ökologische Entwicklung der Flächen und die Steigerung der Erlebbarkeit ein. Eine bessere Vernetzung der Angebote und Organisationen ist anzustreben.

8 Ziele und Handlungsfelder

Die Strategiefelder ergeben sich aus der Regionsanalyse, die wiederum aus einer gutachterlichen Regionsbewertung und einer Bewertung der Akteure besteht.

Die AktivRegion Nordfriesland Nord ist eine ländlich periphere Region an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste mit herausragendem Kultur- und Naturpotenzial. Wirtschaftliche Nachfrage muss aufgrund der Metropolferne aus der eigenen Region, aus dem dänischen Grenzraum oder von den Inseln generiert werden. Als Leitthema einer eigenständigen (aus der Region initiierten) Entwicklung kann die Energieeffizienz und die Nutzung regenerativer Energien dienen. Eine zentrale Aufgabe der Region ist die aktive Gestaltung des demographischen Wandels. Ziel muss es sein, die Lebensqualität in den Dörfern vor dem Hintergrund des demographischen Wandels zu sichern. Ein starkes Instrument sind hierbei das ehrenamtliche Engagement und die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Region. Die abgestimmte Arbeit in Netzwerken wird wichtiger.

Die integrierte ländliche Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord setzt vor diesem Hintergrund an vier Punkten an:

1. **Regionalmanagement AktivRegion Nordfriesland Nord:**

Das Regionalmanagement der AktivRegion bildet das Dach des zukünftigen Regionalentwicklungsprozesses. Unter Regionalmanagement ist nicht die Geschäftsstelle der Region allein zu verstehen. Vielmehr gilt es, alle für die Zielumsetzung relevanten Akteure in die AktivRegion einzubinden. Das Regionalmanagement initiiert Projekte, berät die Akteure und kommuniziert die Ziele und Strategie der Region.

2. **Handlungsfeld Nordseetourismus Nordfriesland Nord:**

Mit der unmittelbaren Lage an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste hat die Region besonderes Entwicklungspotenzial im Aktivtourismus. Mit dem vorliegenden Strategiekonzept wurden die organisatorischen und finanziellen Grundlagen für eine verbesserte touristische Vermarktung geschaffen.

Im Handlungsfeld soll der Aufbau der Nordfriesland Tourismus GmbH unterstützt werden. Weiterhin soll eine zielgruppenorientierte und auf die Landes- und Nordseestrategie abgestimmte Tourismusentwicklung (Angebotsentwicklung, Infrastrukturentwicklung) durch die AktivRegion gefördert werden. Weiteres Ziel im Strategiefeld ist die Erhöhung der Dienstleistungs- und Servicequalität im Tourismus. Leitprojekte des Handlungsfeldes sind der Aufbau der Nordfriesland Tourismus GmbH und ein Projekt zur zielgruppenorientierten Angebots- und Infrastrukturentwicklung der Region.

3. **Handlungsfeld Wirtschafts- und Energieregion Nordfriesland Nord:**

Aufgrund der Marktferne größerer Wirtschaftszentren muss sich die Region auf eigene Potenziale konzentrieren. Mit dem Strategiefeld sollen Projekte initiiert und unterstützt werden, mit denen regionale Kaufkraft gebunden wird und regionale Wirtschaftskreisläufe aufgebaut und gestärkt werden. Die Funktionen der regionalen Wirtschaftszentren (Bredstedt, Leck, Niebüll, Süderlügum, Langenhorn) sind zu stärken. Ziele des Strategiefeldes sind die Verbesserung des regionalen Wegenetzes als Basiswirtschaftsinfrastruktur, die flächendeckende Breitbandversorgung der Region sowie die Versorgung mit anderen zukunftsfähigen Infrastrukturen. Jeder Wirtschaftsbetrieb, jeder Schüler und die Verwaltungen sind auf schnelle Datenleitungen angewiesen. Das Knowhow im Bereich erneuerbarer Energien in der Region soll genutzt werden, um die Region insgesamt als Energieregion zu profilieren. Regionsziel ist es, dass die Region zur Energieregion Nr. 1 in Schleswig-Holstein wird. Dies soll durch eine gesellschaftlich breit getragene Kampagne zum Energiesparen erreicht werden. Zudem soll ein Akteursnetzwerk aufgebaut werden. Zunehmend problematisch wird für die Region der Fachkräftemangel werden. Die Bindung von Fachkräften bzw. die Entwicklung von Fachkräften von der Schule über die Ausbildung bis zur Weiterbildung ist Regionsziel.

4. **Handlungsfeld Aktives Leben:**

Das Handlungsfeld Aktives Leben dient dazu, die Lebensqualität der Menschen in der Region zu erhalten und zu verbessern. Um Arbeitsplätze zu binden und einer Abwanderung entgegenzuwirken, sollen die sog. weichen Standortfaktoren ausgebaut werden. Mit dem Handlungsfeld soll sich die Region als attraktive familienfreundliche Region profilieren. Dies soll u.a. geschehen über die Sicherung der Grundversorgung vor Ort, Betreuungsangebote für jüngere und ältere Kinder und Freizeitangebote. Bei perspektivischer Abnahme der Erwerbstätigen sollen die Grundbedingungen für die Frauenerwerbstätigkeit verbessert werden. Zum Handlungsfeld Akti-

ves Leben gehört auch die Verbesserung der Barrierefreiheit in privaten und öffentlichen Räumen, welche nicht nur für die wachsende Zahl älterer Personen, sondern auch für Familien mit Kleinkindern und für die touristische Zielgruppe „Best Ager“ von Bedeutung ist.

Mit dem Handlungsfeld soll auf den demographischen Wandel und die Änderung der Familienstrukturen reagiert werden. Entsprechend sollen die ambulanten Versorgungsstrukturen ausgebaut, alternative Wohnformen gefördert und das bürgerschaftliche Engagement gestärkt werden.

Da weiterhin in der ländlichen Region von einem erheblichen medizinischen Versorgungsproblem spätestens ab dem Jahre 2015 auszugehen ist, sollen über eine Arbeitsgruppe zur Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung verschiedene Projekte in der Region initiiert werden, um die Attraktivität der Region für Ärzte zu steigern.

Eine große Herausforderung stellt in der großflächigen ländlichen Region der verkehrliche Bereich dar bei gleichzeitig steigender Anzahl von Menschen ohne Führerschein bzw. KFZ. Innerhalb des Leitprojektes des Handlungsfeldes sollen individuell angepasste Mobilitätskonzepte für die Region entwickelt werden.

Abbildung 6: Strategiefeldern und Entwicklungsziele

Strategiefelder	Regionalmanagement AktivRegion Nordfriesland Nord		
	Nordseetourismus Nordfriesland Nord	Wirtschafts- und Energieregion Nordfriesland Nord	Aktives Leben
Ziele	Ziele 1. Aufbau und Unterstützung von regionalen Netzwerken und Aufbau überregionaler Kooperationen 2. Projektentwicklung und Fördermittelberatung 3. Information, Beratung und Qualifizierung der Akteure (Innenmarketing) 4. Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	1) Verbesserung des Wegenetzes (Wirtschaftswege, Kreis- und Landesstraßen, straßenbegleitende Radwege) 2) Einführung zukunftsfähiger technischer Infrastruktur insbesondere die Einführung einer flächendeckenden Breitbandversorgung 3) Profilierung als Energieregion 4) Bindung von Fachkräften und Förderung der Ausbildung 5) Aufbau und Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe sowie Unterstützung der Kaufkraftbindung	1) Sicherung der regionalen Grundversorgung 2) Steigerung der Familienfreundlichkeit 3) Schaffung ambulanter Versorgungsstrukturen 4) Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements 5) Sicherung der medizinischen Versorgung 6) Verbesserung der Barrierefreiheit 7) Förderung der Mobilität für Jung und Alt 8) Förderung der Dorfentwicklung und Erhalt des ländlichen Kulturerbes

9 Leitprojekte inklusive gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationsprojekten

Leitprojekt	Erläuterung
Nordseetourismus Nordfriesland Nord	Im Jahr 2007 haben das Regionalmanagement Südtondern und die Regionalbetreuung Mittleres Nordfriesland in Kooperation mit der WfG Nordfriesland ein touristisches Organisationskonzept erstellt und mit den Kommunen abgestimmt. Ziel ist der Aufbau einer Nordfriesland Tourismus GmbH als regionale Tourismusorganisation der Gesamtregion. Die Gründung soll 2008 erfolgen. Im Rahmen der AktivRegion soll der Aufbau der regionalen Tourismusorganisation in den Anfangsjahren unterstützt werden.
Energiefonds	Die AktivRegion will zur Energieregion Nr. 1 in Schleswig-Holstein werden. Zahlreiche Modellprojekte sind in der Region ansässig. Im Rahmen der AktivRegion sollen die Initiativen vernetzt werden. Es soll die Einrichtung eines Kapitalfonds geprüft werden, aus dem eine Dachkampagne finanziert wird (siehe Projektskizze in Anlage 13.7).
Mobilität	Die Regionsanalyse hat die zukünftigen Herausforderungen im Bereich Mobilität deutlich gemacht. Bereits jetzt ist die ÖPNV-Verbindung in den peripheren Bereichen unzureichend. Die sinkenden Schülerzahlen werden zu Auslastungsproblemen beim klassischen ÖPNV führen. Eine Arbeitskreis Mobilität soll sich mit Lösungsansätzen beschäftigen (individuelle Mobilitätskonzepte).

Weitere Projekte

Nordseetourismus Nordfriesland Nord	Wirtschafts- und Energieregion Nordfriesland Nord	Aktives Leben
Angebots- und Produktentwicklung	Grenzüberschreitende Berichterstattung (D – DK)	Hilfe bei der Berufsorientierung: Job-Scout
Regionale Kunst- und Kulturkarte	Grenzüberschreitende Berichterstattung Südtondern und restlicher Festlandbereich Nordfrieslands (SHZ-Verlag Husumer Nachrichten – Nordfriesland Tageblatt)	Bewerbungstraining / Selbstpräsentation
Kunst- und Naturerlebnisweg: Sinnesplätze	Radwegeausbau – verschiedene Maßnahmen	Regionales Bündnis für Jugendliche im Mittleren Nordfriesland
Neugestaltung des Hans-Momsen-Hauses zum Kulturhaus in Fahretoft	Nachnutzung der Liegenschaften des Bundes in Engesande	Sichere Infrastruktur für sichere Schulwege
Offene Medienstation in Niebüll	Rückbau bzw. Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude	Spielmobil für die Region
Verlängerung des Ochsenweges	Gebäudebörse leerstehender landwirtschaftlicher Gebäude	Streetworker für die Region
Künstlerhaus der Region	Verkaufsladen „Direktvermarktung“ in Bredsted	Professionelle Begleitung des Ehrenamtes
Buchprojekt: Kulturlandschaft Nordseeküste, Marschenlande zwischen Husum und Esbjerg	Alternative / Kostengünstigere Beheizung des Erlebnisbades in Leck	Regionale Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche in der gesamten Region
Jugend-Foto-Projekt / Jugend-Kultur-Projekt		Multifunktionsplatz mit Grillhütte in Goldelund
Skulpturenpark Breklum		Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung
Kulturzentrum Gerdsenhof		➤ Ärztliche Versorgungszentren

<p>Fortsetzung und Erweiterung der Veranstaltung „Kulturfrühling“</p> <p>Schaffung eines Hauses der Kulturen</p> <p>Ausbau und Modernisierung des Naturkundemuseums Niebüll, des Naturzentrums Mittleres Nordfriesland und des Serviceturms Schlüttsiel</p> <p>Einrichtung weiterer Naturerlebnisräume</p> <p>Erstellung eines zweisprachigen regionalen Natur- und Kulturführers mit touristischen Angeboten und Routenvorschlägen</p> <p>Netzwerk Naturtourismus - Intensivierung der Zusammenarbeit der Naturschutzvereine und -verbände in der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung und Verbesserung attraktiver Naturerlebnisse und -angebote ➤ gemeinsamer Veranstaltungskalender in Print- / digitaler Form ➤ inhaltlicher Austausch <p>Aufbau eines Flächenpools für die Entwicklung naturnaher Erlebnisräume</p> <p>Einrichtung eines Runden Tisches für die Bearbeitung von Konfliktfeldern im Naturschutz</p> <p>Radtourismus Nordsee</p> <p>Salzbuden als lebendiges Museum - touristische Aufbereitung der Salzgewinnung aus Torf</p> <p>Attraktivitätssteigerung der Badekuhle Langenhorn Besucherlenkung - Infopoints - Einheitliche Beschilderung touristischer Sehenswürdigkeiten</p> <p>Beschilderung des dorfgeschichtlichen Wanderweges in Fahretoft</p> <p>Urlaubsangebote für Senioren und pflegende Angehörige –</p>		<ul style="list-style-type: none"> ➤ „Schwester Agnes“ – medizinische Versorgung mit Gemeindegewestern ➤ „Schwester Yvonne“ – Versorgung mit medizinischen Fachangestellten ➤ Regionale Budgets für Gesundheit ➤ Versorgung mit Fachärzten ➤ Gesundheitliche Vernetzung ➤ Begleitung Schwerstkranker und Sterbender <p>Alt trifft Jung in Schulen und Kindergärten – generationsübergreifende Aktivitäten</p> <p>Patenschaften Jung und Alt</p> <p>Barrierefreiheit / Öffentliche Auszeichnung barrierearmer Orte</p> <p>Generationsübergreifende Wohnprojekte</p> <p>Altersgerechtes Leben auf den Höfen</p> <p>Seniorengerechte Dienstleistungen und Produkte</p> <p>Hilfe für pflegende Angehörige</p> <p>Betreutes Wohnen in Bordelum</p> <p>Netzwerk zur Bündelung und Koordinierung von Angeboten – mit zentraler Vermarktung</p> <p>Familienlotse – Anlaufstelle bei Erstfragen, Beratung über Hilfemöglichkeiten</p> <p>Paten für Jugendliche</p> <p>Sporthalle Bredstedt</p> <p>Bau eines Sportler- und Jugendheimes in Achtrup</p> <p>Renovierung des Kirchturms in Leck</p> <p>Reetdachförderung von Privathäusern</p>
---	--	---

<p>mit individueller Versorgung</p> <p>Barrierefreies Reisen in Nordfriesland-Nord</p> <p>Tourismus und medizinische Versorgung</p> <p>Qualitätssteigerung in der Gastronomie</p> <p>Wellness-Infobroschüren für die Zielgruppe „Best Ager“</p> <p>Schöpfwerk Verlatz - Bedachung (touristischer Anlaufpunkt)</p> <p>Reit- und Fahrwegenetz in Südtondern</p> <p>Nachnutzung des Leuchtturms in Dagebüll</p> <p>Radrundrouten in Südtondern</p> <p>Wohnmobilplätze</p> <p>Indoorangebote / Spielscheunen</p> <p>Kulturwerkhof</p> <p>Erhalt der Kureinrichtungen in Bordelum und Breklum</p> <p>Hochseilgarten in Bredstedt</p> <p>Attraktivitätssteigerung Mühlenteich Bredstedt</p> <p>Netzwerkbildung größerer Kunsteinrichtungen</p> <p>Bildhauerisches Symposium</p> <p>Erhalt des Landestheaters in Leck</p>		
--	--	--

Konkrete Projekte für gebietsüberschreitende Kooperationen müssen noch erarbeitet werden. Während der Strategieentwicklung wurde ein gemeinsames Treffen aller AktivRegion an der Nordseeküste zur Kooperation im Handlungsfeld Tourismus initiiert. Das Protokoll ist in der Anlage beigelegt (Anlage 13.8).

Wichtiger Partner beim Aufbau von Dänemarkkooperationen ist das Deutsch-Dänische Regionalmanagement, dessen Federführung bei der IHK Flensburg liegt (www.ihk-region.de).

10 Festlegung von Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte

Die Projektinhalte werden in Projektanträgen mit Träger, Kostenplan, Finanzierungsplan und einer Projektbeschreibung zusammengefasst. Die Projekte werden von der Geschäftsstelle der AktivRegion im Hinblick auf die Strategie und die gesetzten Ziele bewertet. Projektantrag und Projektbewertung werden dem Beschlussgremium (Vorstand) vorgelegt. Die Kriterien für die Projektauswahl gehen aus dem Formular in Anlage 13.6. hervor.

11 Festlegung der Kriterien und Prüfindikatoren für die Bewertung der Zielerreichung

Ziel	Prüfindikator	Zielgröße
1. Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen	gesicherte oder geschaffene Arbeitsplätze	20
2. Einwerbung von Fördermitteln	zusätzlich zum Grundbudget vom AktivRegionen-Management eingeworbene Fördermittel	2 Mio. €
3. Aufbau überregionaler und transnationaler Kooperationen	durch die AktivRegion aufgebaute Kooperationen	4
Nordseetourismus Nordfriesland Nord		
4. Anzahl der Projekte, die die touristische Strategie der AktivRegion unterstützen	Anzahl Projekte	8
Wirtschafts- und Energieregion Nordfriesland Nord		
5. Kaufkraftbindung durch Aufbau und Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe	Anzahl der Projekte	8
6. Profilierung als Energieregion	Anzahl der Projekte	5
Aktives Leben Nordfriesland Nord		
7. Anzahl der Projekte im Handlungsfeld	Anzahl der Projekte	12

12 Finanzierungskonzept der Geschäftsstelle

Die AktivRegion hat die Finanzierung der **Geschäftsstellenkosten** sowie die **grundsätzliche Ko-finanzierung** der EU-Mittel darzustellen. Hierbei ist von folgenden Rahmenbedingungen auszugehen:

1. Eine qualifizierte Geschäftsstelle ist von Mitte Oktober 2008 bis Ende 2013 vorzusehen.
2. Die EU-Beteiligung an der Finanzierung der Geschäftsstelle beträgt bis zu 55% der förderfähigen Kosten.
3. Die förderfähigen Kosten der Geschäftsstelle dürfen 20% des Grundbudgets der AktivRegion nicht übersteigen. Die LAG AktivRegion Nordfriesland Nord erwartet ein jährliches Grundbudget von 250.0000 € (EU-Mittel) von 2009 – 2013. Das gesamte Grundbudget beträgt damit 1.250.000 €.

Im LAG-Management gehen die bisherige Regionalbetreuung Mittleres Nordfriesland und das Regionalmanagement Südtondern auf. Die beiden Teilregionen legen Wert darauf, dass sie auch in der AktivRegion jeweils einen Ansprechpartner für ihre Region erhalten.

Kostenplan	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
Sachkosten	2.188 €	14.500 €	14.500 €	14.600 €	14.600 €	14.600 €	74.988 €
Betrieb der Geschäftsstelle (Sachkosten)	1.458 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	36.458 €
Reisekosten	729 €	3.500 €	3.500 €	3.600 €	3.600 €	3.600 €	18.529 €
Öffentlichkeitsarbeit	0 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	20.000 €
Weiterbildung	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	10.000 €
Personalkosten und Honorar	25.871 €	110.000 €	108.000 €	106.000 €	98.000 €	98.000 €	545.871 €
Regionalmanager/in, 1te Personalstelle	11.042 €	53.000 €	53.000 €	53.000 €	53.000 €	53.000 €	276.042 €
Regionalmanager/in, 2te Personalstelle	9.375 €	45.000 €	45.000 €	45.000 €	45.000 €	45.000 €	234.375 €
Honorar, externe Beratung, brutto	5.454 €	12.000 €	10.000 €	8.000 €	0 €	0 €	35.454 €
förderfähige Kosten	28.058 €	124.500 €	122.500 €	120.600 €	112.600 €	112.600 €	620.858 €
Finanzierung							
ELER-Förderung (55%, höchstens 20% des Grundbudgets: 250.000 €)	0 €	61.430 €	49.327 €	48.562 €	45.340 €	45.340 €	<u>250.000 €</u>
Kommunaler Eigenanteil AktivRegion	28.058 €	63.070 €	73.173 €	72.038 €	67.260 €	67.260 €	<u>370.859 €</u>
Gesamt	28.058 €	124.500 €	122.500 €	120.600 €	112.600 €	112.600 €	620.858 €
Verteilung auf die beteiligten Kommunen							
Anteil Amt Südtondern (50%)	14.029 €	31.535 €	36.587 €	36.019 €	33.630 €	33.630 €	<u>185.429 €</u>
Anteil Amt Mittleres Nordfriesland (50%)	14.029 €	31.535 €	36.587 €	36.019 €	33.630 €	33.630 €	<u>185.429 €</u>
Förderungshöchstsumme: 20% von 1.250.000 €	250.000 €						
individueller Fördersatz für die Geschäftsstelle		40%					

Abbildung 7: Kosten der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Leck soll mit zwei Personalstellen besetzt werden. Da die bisherige Regionalmanagerin des Amt Südtondern Ende Februar 2008 ausgeschieden ist, führte die Region im Januar 2008 eine Personalauswahl durch. Ausschreibungsinhalt war die Besetzung des Regionalmanagements Südtondern bis zum Start der AktivRegion im Herbst 2008 sowie die Arbeit in der LAG-Geschäftsstelle ab Oktober 2008.

Die zweite Personalstelle der LAG-Geschäftsstelle wird noch ausgeschrieben und besetzt werden.

Neben den Personalkosten werden für die ersten drei Jahre externe Beratungskosten zur Einarbeitung des LAG-Managements, sowie für die gesamte Projektlaufzeit Sachkosten (Betrieb der Geschäftsstelle, Reisekosten, Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungskosten) kalkuliert.

Aufgrund der oben genannten Rahmenbedingungen sind die Geschäftsstellenkosten nur bis zu 20% der Grundbudgets bezuschussungsfähig. Der Gesamtzuschuss für die Geschäftsstelle über die Projektlaufzeit beträgt damit höchstens 250.000 €. Im Kosten- und Finanzierungsplan wurde diese Höchstsumme angesetzt. Es ergibt sich damit ein individueller Fördersatz, der von den möglichen 55% abweicht.

Die Kofinanzierungskosten werden zu je 50% von den Ämtern Südtondern und Mittleres Nordfriesland getragen (siehe Kofinanzierungserklärungen in Anlage).

13 Anlagen

13.1 Entwurf der Vereinssatzung

Satzung

des Vereins LAG¹ AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

§ 1

Name, Sitz, Entwicklungsbereich und Rechtsform

- (1) Der Verein führt den Namen:
„LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.“
- (2) Der Entwicklungs- und Arbeitsbereich (Gebietskulisse) des „LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.“ erstreckt sich anteilig über den Kreis Nordfriesland. Das Gebiet erstreckt sich auf die Ämter Südtondern und Mittleres Nordfriesland einschließlich der Gemeinde Reußenköge. Durch Beschluss der Mitgliederversammlung kann der Bereich erweitert werden. Eine Änderung der Gebietskulisse bedarf der Zustimmung des MLUR und der Genehmigung durch die Kommission.
- (3) Der Verein hat seinen Sitz in Leck mit der Anschrift: Marktstraße 7-9, 25917 Leck
- (4) Der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. organisiert sich als rechtsfähiger Verein, der in das Vereinsregister eingetragen werden soll.

§ 2

Ziele und Aufgaben

- (1) Zweck des Vereins ist es, die integrative und nachhaltige Entwicklung der Region (gem. § 1 Abs. 2) zu unterstützen.
- (2) Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt in der Begleitung und Organisation der Aufstellung der in § 1 Abs. 2 genannten Region als „AktivRegion“, gemäß Zukunftsprogramm des Landes Schleswig-Holstein „Ländlicher Raum“ von 2007 bis 2013. In diesem Zusammenhang übernimmt der Verein die Aufgaben der lokalen Aktionsgruppe (LAG) gemäß Artikel 62 der ELER-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1698/2005) vom 20.09.2005 (Abl. L 277/1), und ist somit als Träger der integrierten regionalen Entwicklungsstrategie für die Steuerung und ordnungsgemäße, EU-konforme Abwicklung, sowie Weiterentwicklung der regionalen Entwicklungsziele und -strategie zuständig.
- (3) Der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. beteiligt alle relevanten Akteure und die Bevölkerung bei der Planung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Entwicklungsstrategie und informiert die Öffentlichkeit frühzeitig und umfassend über seine Arbeit.
- (4) Die Information der Öffentlichkeit berücksichtigt die Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 der Kommission vom 20. September 2005 über die von den Mitgliedsstaaten zu treffenden Informations- und Publizitätsmaßnahmen für Interventionen der Strukturfonds im Zeitraum 2007 - 2013.
- (5) Der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. führt ein internes Monitoring durch und dokumentiert die Umsetzung der Entwicklungsstrategie auf der Basis der im Rahmen des Monitoring durchgeführten Beobachtungen und Auswertungen.

¹ LAG: Lokale Aktionsgruppe im Sinne des Zukunftsprogramms Ländlicher Raum des Landes Schleswig-Holstein

- (6) Durch die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie soll ein nachhaltiger Entwicklungsprozess in der Region angeschoben werden, welcher auch über die Förderperiode des Zukunftsprogramms „Ländlicher Raum“ von 2007 – 2013 hinaus geht.

§ 3

Mitglieder

- (1) Mitglieder können Kreise, Städte, Ämter, Gemeinden, Wirtschafts- und Sozialpartner, Verbände sowie sonstige juristische und natürliche Personen sein. Der Verein stellt eine repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen des Gebiets dar.
- (2) Die Mitglieder müssen ihren Sitz oder Wirkungsbereich im Entwicklungsbereich gem. § 1 Abs. 2 haben.
- (3) Kreise, Städte, Ämter, Gemeinden, Wirtschafts- und Sozialpartner, Verbände sowie juristische Personen benennen eine natürliche Person als ständigen Vertreter/-in, der/die sich seiner-/ihrerseits vertreten lassen kann.
- (4) Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet der Vorstand. Diese Entscheidung, auch die Ablehnung der Aufnahme, kann ohne Angabe von Gründen erfolgen.
- (5) Gegen einen ablehnenden Bescheid des Vorstandes kann der/die Antragsteller/-in innerhalb eines Monats ab Zugang des ablehnenden Bescheides eine schriftliche Beschwerde beim Vorstand einlegen. Über diese Beschwerde entscheidet die nächste ordentliche Mitgliederversammlung.

§ 4

Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft endet:
 - a) mit dem Tod des Mitglieds bzw. mit der Auflösung der juristischen Person,
 - b) durch freiwilligen Austritt,
 - c) durch Ausschluss aus dem Verein.
- (2) Der freiwillige Austritt kann nur durch eine an den Vorstand gerichtete schriftliche Erklärung erfolgen. Er ist zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zulässig. Das Recht zu einer fristlosen Beendigung der Mitgliedschaft bei Vorliegen außerordentlicher Gründe bleibt unberührt.
- (3) Der Vorstand kann ein Mitglied, das in grober Weise gegen die Vereinsinteressen verstößt, oder dem Verein einen Schaden zugefügt hat, aus dem Verein ausschließen. Vor der Beschlussfassung ist dem Mitglied unter Beachtung einer angemessenen Frist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Der Beschluss über einen Ausschluss aus dem Verein ist vom Vorstand zu begründen und dem Mitglied mittels eines eingeschriebenen Briefes bekanntzumachen.
- (4) Gegen den Ausschluss kann das ausgeschlossene Mitglied innerhalb eines Monats seit Zugang des Beschlusses schriftlich beim Vorstand die Entscheidung der Mitgliederversammlung beantragen. Der Vorstand hat innerhalb von zwei Monaten ab Zugang des Einspruches die Mitgliederversammlung zwecks Entscheidung über den Ausschluss einzuberufen. Unterläßt der Vorstand die fristgerechte Einberufung der Mitgliederversammlung, so ist der Ausschließungsbeschluss des Vorstandes wirkungslos.

§ 5

Organe

Organe des Vereins sind:

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand

§ 6

Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung ist durch den Vorstand schriftlich einzuladen, so oft es die Geschäftslage erfordert, mindestens jedoch einmal jährlich. In der Einladung sind die vorläufige Tagesordnung sowie Zeit und Ort der Sitzung anzugeben. Die Einladungsfrist beträgt mindestens drei Wochen. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgenden Tag. Es gilt das Datum des Poststempels. Das Einladungsschreiben gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn es an die letzte vom Mitglied des Vereins schriftlich bekannt gegebene Adresse gerichtet ist.

Anträge der Mitglieder zur Änderung der Tagesordnung sind spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vereinsvorstand schriftlich einzureichen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist eine Änderung der Tagesordnung nur möglich, wenn 1/3 der anwesenden Mitglieder, mindestens aber drei Mitglieder, eine Änderung der Tagesordnung beantragen.

Die Versammlung muss einberufen werden, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder dies schriftlich beantragen.

- (2) Die Mitgliederversammlung ist zuständig und verantwortlich für folgende Angelegenheiten:
 - a) Wahl und Entlastung des Vorstandes,
 - b) Beschlussfassung über die Beschwerde gegen die Ablehnung des Aufnahmeantrages sowie über die Berufung gegen einen Ausschlussbeschluss des Vorstandes,
 - c) Änderung der Gebietskulisse,
 - d) Beschlussfassung über die Änderung der Satzung,
 - e) Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins.
- (3) In Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich des Vorstandes fallen, kann die Mitgliederversammlung Empfehlungen an den Vorstand beschließen. Der Vorstand kann seinerseits in Angelegenheiten seines Zuständigkeitsbereiches die Meinung der Mitgliederversammlung einholen.
- (4) Die Sitzungen sind öffentlich.
- (5) Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen, welche vom Versammlungsleiter und Schriftführer zu unterschreiben sind.

§ 7

Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Bei Abwesenheit des Vorstandsvorsitzenden kann eine Versammlungsleitung aus den Anwesenden gewählt werden.
- (2) Stimmberechtigt sind alle Mitglieder.

- (3) Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Bei Beschlussunfähigkeit, die durch die Versammlungsleitung festzustellen ist, kann die Versammlung mit einer Frist von 15 Minuten neu einberufen werden. Die Versammlung ist dann beschlussfähig, wenn mindestens 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder, mindestens jedoch drei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.
- (4) Die Mitgliederversammlung entscheidet mit 2/3-Mehrheit.

§ 8

Vorstand

- (1) Der Vorstand des Vereines besteht aus
 1. dem geschäftsführenden Vorstand – dieser bestehend aus
 - a) dem/der Vorsitzenden,
 - b) dem/der stellvertretenden Vorsitzenden,
 - c) dem/der Schriftführer/-in,
 - d) dem/der Kassenwart/-in,
 - e) zwei Beisitzern
 - sowie
 2. mindestens zehn und höchstens vierzehn weiteren Beisitzern.
- (2) Der Vorstand soll sich aus folgenden Gruppen zusammensetzen:
 - vier öffentlichen Vertreterinnen bzw. Vertretern aus dem Bereich des Amtes Südtondern
 - vier öffentlichen Vertreterinnen bzw. Vertretern aus dem Bereich des zukünftigen Amtes Mittleres Nordfriesland einschließlich der Gemeinde Reußenköge
 - mindestens acht Vertreterinnen bzw. Vertretern der Wirtschafts- und Sozialpartner und Verbände (acht private Vertreter),Der Anteil der Vertreterinnen bzw. Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner im Vorstand beträgt mindestens 50 %.
- (3) Der geschäftsführende Vorstand soll sich aus folgenden Gruppen zusammensetzen:
 - vier öffentlichen Vertreterinnen bzw. Vertretern,
 - zwei Vertreterinnen bzw. Vertretern der Wirtschafts- und Sozialpartner und Verbände.
- (4) Die Mitglieder des Vorstandes werden auf die Dauer von zwei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Die Wiederwahl ist mehrfach zulässig. Wählbar sind Vereinsmitglieder. Jedes Mitglied des Vorstandes kann von der Mitgliederversammlung jederzeit ohne Angabe von Gründen mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern abberufen werden.
- (5) Der jeweilige Vorstand bleibt bis zur Wahl des neuen Vorstandes im Amt, selbst wenn hierdurch die Amtsdauer von zwei Jahren überschritten wird.
- (6) Scheidet ein Mitglied des Vorstandes während einer Amtsperiode aus, so wählt der verbleibende Vorstand ein Ersatzmitglied für die restliche Amtsdauer des ausgeschiedenen, das in der nächsten Mitgliederversammlung bestätigt werden muss.
- (7) Die Mitglieder des Vorstandes können ihr Amt zum Ende eines Geschäftsjahres niederlegen, wenn sie dies mindestens drei Monate vor Ende des Geschäftsjahres dem/der Vorsitzenden schriftlich angezeigt haben. Aus wichtigem Grund kann das Amt sofort niedergelegt werden.

- (8) Ein Vorstandsmitglied kann bei grober Amtspflichtverletzung oder Unfähigkeit zur Geschäftsführung oder aus sonstigem wichtigen Grund vom Vorstand abberufen werden. Der Abberufene kann die Berechtigung der Abberufung binnen einer Frist von einem Monat durch eine außerordentliche Mitgliederversammlung prüfen lassen. Erst nach der Entscheidung der Mitgliederversammlung oder bei Verzicht auf deren Entscheidung kann ein Nachfolger bestimmt werden.
- (9) Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB bilden der/die Vorsitzende und dessen/deren Stellvertreter/-in; jeder hat Alleinvertretungsmacht.
- (10) Das Amt für ländliche Räume Husum nimmt an den Vorstandssitzungen ohne Stimmrecht teil.

§ 9

Zuständigkeiten des Vorstandes

- (1) Der Vorstand ist für alle vereinsinternen Angelegenheiten entsprechend der Satzung zuständig, sofern diese nicht einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind.
- (2) Der geschäftsführende Vorstand hat vor allem folgende Aufgaben
 - a) Führung der laufenden Geschäfte,
 - b) Steuerung der Geschäftsführung (LAG-Management),
 - c) Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung,
 - d) Abschluss und Kündigung von Dienst- und Arbeitsverträgen.Der Vorstand hat vor allem folgende Aufgaben:
 - a) laufende Steuerung und Überwachung der Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie und der Projekte,
 - b) Auswahl der zu fördernden Projekte im Rahmen des Grundbudgets der Aktiv Region sowie weiterer Projekte,
 - c) Entscheidung über Anträge für förderfähige Projekte.
- (3) Im Zuge der Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie ist der Vorstand verantwortlich für:
 - a) Durchführung des internen Monitoring,
 - b) Berichterstattungen gegenüber der Verwaltungsstelle, der Verwaltungsbehörde und der Kommission,
 - c) Beteiligung an nationalen und europäischen Netzwerken,
 - d) Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen und regionalen Netzwerken.
- (4) Der Vorstand ist befugt, die Geschäftsführung (gem. § 13) mit vorgenannten Aufgaben zu betrauen und diese auch an Dritte zu vergeben.

§ 10

Arbeitsweise und Beschlussfassung des Vorstandes

- (1) Der Vorstand tritt so oft es die Geschäftslage erfordert, mindestens jedoch vierteljährlich, zusammen. Er muss einberufen werden, wenn mindestens drei Mitglieder des Vorstandes dieses beantragen.
- (2) Die/Der Vorsitzende beruft den Vorstand ein. Einladung, Tagesordnung und Beratungsunterlagen werden den Vorstandsmitgliedern spätestens eine Woche vor Sitzungsbeginn übermittelt.

- (3) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder des Vorstandes anwesend sind.
- (4) Ein Mitglied des Vorstandes ist nicht stimmberechtigt, wenn die Beschlussfassung ein Projekt betrifft, in das das Mitglied involviert ist.
- (5) Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an den an der Beschlussfassung Mitwirkenden muss mindestens 50 % betragen.
- (6) Ist ein Mitglied des Vorstandes an der Teilnahme einer Vorstandssitzung verhindert, so soll er/sie seinen/ihren Stellvertreter benennen, welche/r als stimmberechtigtes Mitglied an dessen/deren Stelle an der Vorstandssitzung teilnimmt.
- (7) Der Vorstand soll im Konsens entscheiden. Sollte im Einzelfall eine einvernehmliche Entscheidung nicht möglich sein, so ist eine Mehrheit von 70 % der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
- (8) Die Sitzungen des Vorstandes leitet die oder der Vorsitzende oder dessen/deren Stellvertreter/-in.
- (9) Zu den Sitzungen des Vorstandes können themenbezogen Mitglieder/-innen der Arbeits- und Projektgruppen sowie weitere Fachleute beratend hinzugezogen werden.
- (10) Die Geschäftsführung des LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. (gem. § 11) kann als Beisitzer an den Vorstandssitzungen teilnehmen.
- (11) Zu den Sitzungen des Vorstandes können themenbezogen Mitglieder/-innen der Arbeits- und Projektgruppen, des Projektbeirats und weitere Fachleute beratend hinzugezogen werden.
- (12) Über die Beschlüsse des Vorstandes ist eine Niederschrift zu fertigen.

§ 11

Geschäftsführung

- (1) Der Verein richtet eine qualifizierte Geschäftsstelle ein. Der Verein kann hierfür eigenes Personal einsetzen oder Dritte beauftragen.
- (2) Die Geschäftsführung ist für die verwaltungsmäßige Erledigung der Aufgaben und den Geschäftsablauf verantwortlich. Der Vorstand kann der Geschäftsführung durch Beschluss bestimmte Aufgaben übertragen und diese auch jederzeit wieder entziehen. Die Gesamtverantwortung hinsichtlich der Führung der Geschäfte verbleibt beim Vorstand. Die Geschäftsführung hat den Vorstand laufend zu unterrichten.
- (3) Die Geschäftsführung ist zuständig und verantwortlich für folgende Angelegenheiten:
 - a) Zuarbeit zu den Gremien des Vereins,
 - b) Erarbeitung und operative Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der integrierten Entwicklungsstrategie,
 - c) Inhaltliche und sektorübergreifende Koordinierung von Projekten, Vorbereitung von Entscheidungen des Vereins,
 - d) Berücksichtigung übergeordneter Planungen von Kreis / Land sowie der Ziele der Programmplanungen,
 - e) Beratung und Betreuung der Antragssteller,
 - f) Schnittstelle zur Verwaltungsstelle des Zukunftsprogramms Ländlicher Raum, dem Amt für ländliche Räume Husum (gem. § 12),
 - g) Berichterstattung gegenüber den Gremien des Vereins, der Verwaltungsstelle, der Verwaltungsbehörde und der Kommission,
 - h) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive Einhaltung der Publizitätsvorschriften,
 - i) Unterstützung bei der Beteiligung an der nationalen Vernetzungsstelle und ggf. der Europäischen Beobachtungsstelle,

- j) Selbstevaluierung und Zuarbeit für ein Monitoring und eine Programmevaluierung.
- (4) Die Geschäftsführung nimmt mit einem Vertreter in beratender Funktion an der Mitgliederversammlung, an den Sitzungen des Vorstandes und an den Sitzungen des Projektbeirats teil.

§ 12

Verwaltungsstelle: Amt für ländliche Räume Husum

- (1) Das Amt für ländliche Räume Husum (ALR) ist beratendes Mitglied der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. Es informiert in diesem Sinne über Fördermöglichkeiten und dient als Schnittstelle zu den Ministerien.
- (2) Aufgabe des ALR ist die Sicherstellung eines EU-konformen Einsatzes der Fördermittel durch die „AktivRegion“.

§ 13

Arbeits- und Projektgruppen

- (1) Der Vorstand kann zur Vorbereitung mehrerer oder einzelner Projekte Arbeits- und Projektgruppen einsetzen. In die Arbeits- und Projektgruppen sollen möglichst die, für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie bzw. eines Projektes, relevanten Mitglieder berufen werden. Der Kreis der Mitglieder der Arbeits- und Projektgruppen ist dabei nicht auf die Mitglieder des LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. begrenzt. Zur Mitarbeit in diesen Arbeits- und Projektgruppen werden vielmehr alle juristischen und natürlichen Personen/Bürgerinnen und Bürger des Entwicklungsgebietes – gem. § 1 Abs. 2 - eingeladen, die sich für die Zielsetzung des AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. engagieren wollen.
- (2) Die Arbeits- und Projektgruppen haben die Aufgabe, zielkonforme und damit förderfähige Projekte zu erarbeiten, einen Finanzierungsplan dafür aufzustellen und eine auf Nachhaltigkeit angelegte Umsetzungsstrategie zu entwickeln.
- (3) Die einzelnen Arbeits- und Projektgruppen können durch Beschluss der jeweiligen Mitglieder mit einer 2/3-Mehrheit der abgegebenen Stimmen aufgelöst werden.

§ 14

Arbeitskreis Fischwirtschaftsgebiete

- (1) Der Arbeitskreis Fischwirtschaft setzt sich zusammen aus den Vertretern der durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume benannten Fischwirtschaftsgebiete (Dagebüll). Vertreten sind alle Gruppen, die dem sozioökonomischen Bedarf der Fischwirtschaftsgebiete entsprechen (öffentliche und private Partner). Es herrscht das Proportionalitätsprinzip.
- (2) Er verabschiedet die Zielsetzungen und Strategien für diesen Bereich und entwickelt Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung der Fischwirtschaftsgebiete in Ergänzung der übrigen Interventionen.
- (3) Er ist Entscheidungsgremium als Gruppe entsprechend den Vorgaben des Europäischen Fischereifonds (Art. 45 VO (EG) Nr. 1198/2006 und Art. 23 VO (EG) Nr. 498/2007)
- (4) Im Übrigen gelten der § 13 entsprechend.

§ 15

Mitgliedsbeiträge und Finanzierung

- (1) Über Art und Höhe von Mitgliedsbeiträgen und dessen Verwendung entscheidet die Mitgliederversammlung.
- (2) Die Finanzierung der Geschäftsführung erfolgt durch anteilige Förderung. Die Kofinanzierung der Geschäftsführung erfolgt durch das Amt Südtondern und das Amt Mittlere Nordfriesland. Die Beteiligung der Gemeinde Reußenköge ist durch Vertrag der Gemeinde mit dem Amt Mittleres Nordfriesland vereinbart.
- (4) Die einzelnen Projekte sind von den jeweiligen Maßnahmeträgern zu finanzieren.

§ 16

Geschäftsjahr

- (1) Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 17

Auflösung des Vereins

- (1) Der Verein kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit einer 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen aufgelöst werden. Sofern die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, sind die Vorstandsmitglieder vertretungsberechtigte Liquidatoren. Es ist sicher zu stellen, dass die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins ELER-konform mindestens bis 2015 durch eine entsprechende Nachfolgeorganisation gewährleistet werden.
- (2) Wird der Verein aufgelöst, so sind die evtl. vorhandenen Finanz- und Vermögenswerte des Vereins nach Maßgabe eines Verteilungsschlüssels an die Mitglieder zu verteilen, mit Ausnahme der Fördermittel. Der Verteilungsbeschluss durch die Mitgliederversammlung bedarf einer Mehrheit von 2/3 der abgegebenen gültigen Stimmen.

Leck, den

13.2 Aktuelle Mitgliederliste

Folgende Akteure haben bereits Interesse für eine Mitgliedschaft im LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. angemeldet.

Mitglied	Funktion	Wirtschafts- u Sozialpartner
Stadt Bredstedt		
Stadt Niebüll		
Gemeinde Ahrenshöft		
Gemeinde Almdorf		
Gemeinde Bargum		
Gemeinde Bohmstedt		
Gemeinde Bordelum		
Gemeinde Breklum		
Gemeinde Drelsdorf		
Gemeinde Goldebek		
Gemeinde Goldelund		
Gemeinde Högel		
Gemeinde Joldelund		
Gemeinde Kolkerheide		
Gemeinde Langenhorn		
Gemeinde Leck		
Gemeinde Lütjenholm		
Gemeinde Ockholm		
Gemeinde Reußenköge		
Gemeinde Sönnebüll		
Gemeinde Struckum		
Gemeinde Vollstedt		
Andresen, Markus	Spar- und Leihkasse Bredstedt AG	x
Blohm, Peter	Immofin GmbH, HGV Niebüll	x
Borgmann, Stefan	Gemeindemarketing Leck	
Brodersen, Berthold	Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord	x
Bronk, Dr. Kay-Ulrich	Christian Jensen Kolleg	x
Carstensen, Georg	Stadtmarketing Bredstedt	
Christiansen, Carl-Heinz	Naturkundemuseum Niebüll	x
Ehlers, Heinke	Amsinck-Haus, Zweckverband Hamburger Hallig	x
Fiedler, Annegret	ADS-Kindergarten	x
Hahn-Nanninga, Monika	Bildungszentrum Leck	x

Heide, Gerd	Volkshochschule Niebüll e.V.	x
Heinsen, Verena	Kreis Land Frauen Verband VNF	x
Hems, Uwe	Bürgervorsteher der Stadt Bredstedt	
Hinrichsen, Kurt	Tourismuskreisvorsitzender der Gemeinde Dagebüll	
Höfer, Thorsten	Sonnen- und Alternativtechnik GmbH & Co. KG	x
Ihloff, Hans-Joachim	Kirchenkreisvorstand Südtondern	x
Jannsen, Bernd	Strandhotel Dagebüll, HGVDagebüll	x
Jensen, Marten	GEO mbH	x
Jessen, Holger	HGV Niebüll e.V.	x
Johannsen, Carl Ingwer	privat	
Junker, Birgit	Kirchenkreisamt Standort Leck, Allg. Verwaltung Fachbereich Bau	x
Karstens, Herwig	Heimatverein Schleswigische Geest	x
Klüver, Michael	VR Bank e.G., Bredstedt hat Energie e.V.	x
Kuehl, Annegrete	VR Bank, Gemeinde Leck	x
Lesch, Mogens	Bio-Solar-Haus	
Lorenzen, Walter	Windpark Bosbüll GmbH	x
Markussen, Berta Marie	Markussen.personaltraining	x
Matthiessen, Annemarie	Naturzentrum Mittleres Nordfriesland	x
Naturzentrum Mittleres Nordfriesland		x
Oltmann, Martin	Verein zur Förderung der Jugendarbeit in der Gemeinde Enge-Sande, Reitergemeinschaft Soholm	x
Otzen, Klaus-Günter	HGV Bredstedt	x
Paulsen, Hans Werner	Hans-Momsen-Gesellschaft e.V.	x
Paulsen, Wolfgang	BWE-Nordfriesland	x
Petersen, Jutta	Landfrauen Niebüll	x
Richardsen-Hantusch, Ralf	Tourismusausschuss Bredstedt-Land	
Schmidt, Klaus	Fremdenverkehrsverein Dagebüll, Dagebüll Niebüll Touristik	x
Sönksen, Christian	Orgelbauverein Langenhorn e.V.	x
Stoffels, Nicole	privat	
Tychsen, Christel	Hospizverein Südtondern, Förderverein für Hospiz Nordfriesland	x
Weinbrandt, Claudia	Tourismusverein Mittleres Nordfriesland	x
Weinreich, Volker	Dörpsverein Efkebüll e.V.	x
Werner, Karl	Abendvolkshochschule Leck	x

Windheuser, Jörg	Landgasthof Achtruper Stuben	x
Wulff, Ines	Vermieterin	x

13.3 Erweiterte Lenkungsgruppe /LAG in Gründung

Folgende Akteure haben die regionale Entwicklungsstrategie verabschiedet

Lenkungsgruppenmitglied	Funktion	Wirtschafts- u Sozialpartner
Bahnsen, Friedhelm	Amt Südtondern	
Becker, Heinrich	Amt Stollberg	
Berg, Erich	Amt Südtondern	
Bockholt, Wilfried	Stadt Niebüll	
Bünger, Harro	Stadt Bredstedt	
Döhring, Bernd	Stadt Bredstedt	
Christiansen, Hauke	Amt Südtondern	
Giencke, Uwe	Amt Stollberg	
Hems, Stefan	Amt Bredstedt-Land	
Paulsen, Harald	Amt Bredstedt-Land	
Peters, Günter	Amt Bredstedt-Land	
Petersen, Peter Otto	Amt Südtondern	
Rössel, Ira	Amt Stollberg	
Tatsch, Klaus Michael	Gemeinde Leck	
Thiesen, Carsten	Amt Südtondern	
Volquardsen, Johannes	Gemeinde Reußenköge	
Volmari, Matthias	Wirtschaftsförderungsgesellschaft NF GmbH	
Wilke, Otto	Amt Südtondern	
Andresen, Hans-Heinrich	Windenergie	x
Brodersen, Herr	Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord	x
Dr. Bronk, Kay-Ulrich	Christian Jensen Kolleg	x
Heinsen, Verena	Landfrauenverein	x
Jensen, Marten	GEO mbH	x
Rosengren, Anja	Jugendherberge Niebüll	x
von Schwichow, Ernst Ludwig	Bauernverband	x
Thomsen, Asmus	VR Bank Niebüll	x
Weinbrandt, Claudia	Tourismusverein Mittleres Nordfriesland	x
<u>Beratende Mitglieder:</u>		
Limberg, Norbert	ALR Husum	
Doll, Andreas	Kreis Nordfriesland	

13.4 Finanzierungserklärungen

Grundsätzliche Bereitschaftserklärung der Körperschaft /en

Ich erkläre, dass im Rahmen der „LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.“ die gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie mitgetragen und die nationale öffentliche Kofinanzierung für die Umsetzung von Einzelprojekten grundsätzlich sichergestellt wird.

Finanzierungserklärung LAG-Management

Ich erkläre, dass im Rahmen der „LAG AktivRegion Nordfriesland Nord“ die nationale öffentliche Kofinanzierung für das AktivRegion-Management sichergestellt wird. Die im nachfolgenden Kostenplan dargestellten Eigenanteile werden übernommen.

Kostenplan	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Gesamt
Sachkosten	2.188 €	14.500 €	14.500 €	14.600 €	14.600 €	14.600 €	74.988 €
Betrieb der Geschäftsstelle (Sachkosten)	1.458 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	36.458 €
Reisekosten	729 €	3.500 €	3.500 €	3.600 €	3.600 €	3.600 €	18.529 €
Öffentlichkeitsarbeit	0 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	20.000 €
Weiterbildung	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	10.000 €
Personalkosten und Honorar	25.871 €	110.000 €	108.000 €	106.000 €	98.000 €	98.000 €	545.871 €
Regionalmanager/in 1te Personalstelle	11.042 €	53.000 €	53.000 €	53.000 €	53.000 €	53.000 €	276.042 €
Regionalmanager/in 2te Personalstelle	9.375 €	45.000 €	45.000 €	45.000 €	45.000 €	45.000 €	234.375 €
Honorar externe Beratung brutto	5.454 €	12.000 €	10.000 €	8.000 €	0 €	0 €	35.454 €
förderfähige Kosten	28.058 €	124.500 €	122.500 €	120.600 €	112.600 €	112.600 €	620.858 €
Finanzierung							
ELER-Förderung (55% höchstens 20% des Grundbudgets 250.000 €)	11.298 €	50.132 €	49.327 €	48.562 €	45.340 €	45.340 €	250.000 €
Kommunaler Eigenanteil AktivRegion	16.760 €	74.368 €	73.173 €	72.038 €	67.260 €	67.260 €	370.858 €
Gesamt	28.058 €	124.500 €	122.500 €	120.600 €	112.600 €	112.600 €	620.858 €
Verteilung auf die beteiligten Kommunen							
Anteil Amt Südtondern (50%)	8.380 €	37.184 €	36.587 €	36.019 €	33.630 €	33.630 €	185.429 €
Anteil Amt Mittleres Nordfriesland (50%)	8.380 €	37.184 €	36.587 €	36.019 €	33.630 €	33.630 €	185.429 €

Förderungshöchstsumme: 20% von
1.250.000 € 250.000 €
individueller Fördersatz für die
Geschäftsstelle 40%

Für das Amt Südtondern

Kille

Unterschrift, Stempel



Nihrüll, 25.03.2008
Ort, Datum

Für das Amt Mittleres Nordfriesland

Lange

Unterschrift, Stempel

Lange, 2008.03
Ort, Datum

Einwohnerzahlen Stand 31.03.2007

Gemeinde	Einwohnerzahl
Achtrup	1.563
Ahrenshöft	517
Almdorf	542
Aventoft	475
Bargum	619
Bohmstedt	764
Bordelum	2.018
Bosbüll	213
Braderup	662
Bramstedtlund	227
Brekum	2.302
Dagebüll	937
Dreisdorf	1.299
Ellhöft	129
Emmelsbüll-Horsbüll	1.029
Enge-Sande	1.142
Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog	157
Galmsbüll	679
Goldebek	347
Goldelund	385
Högel	447
Holm	83
Humptrup	792
Joldelund	723
Karlum	224
Klanxbüll	936
Klixbüll	949
Kolkerheide	63
Ladelund	1.487
Langenhorn	3.135
Leck	7.700
Lexgaard	57
Lütjenholm	329
Neukirchen	1.298
Ockholm	372
Reußenköge	342
Risum-Lindholm	3.639

Rodenäs	459
Sönnebüll	244
Sprakebüll	222
Stadt Bredstedt	5.045
Stadt Niebüll	9.063
Stadum	1.040
Stedesand	861
Struckum	1.025
Süderlügum	2.254
Tinningstedt	207
Uphusum	406
Vollstedt	169
Westre	393
Gesamt:	59.970

Abbildung 9: Gemeinden und Einwohner

13.6 Projektbewertungsbogen – Kriterien für die Projektauswahl

Schriftart vereinheitlichen

Projekt:		
Antragsteller:	Projektnummer:	Antrag vom:
Projektgesamtkosten (netto):	beantragte Fördersumme	

Projektbewertung durch Management der AktivRegion

A Projektbewertung im Hinblick auf die Zielsetzung der LAG

Projekt im Strategiefeld		
	Nordseetourismus Nordfriesland Nord	
	Wirtschafts- und Energieregion Nordfriesland Nord	
	Familienfreundliches Nordfriesland Nord	
	Regionalmanagement	
Grundvoraussetzungen für positiven Projektbeschluss	Ja	Nein
1. Das Projekt unterstützt die regionale Entwicklungsstrategie		
2. Die Finanzierung des Projektes ist gesichert.		
3. Die öffentliche Kofinanzierung ist gesichert.		
4. Die Projektnachhaltigkeit ist nachvollziehbar dargestellt.		

	mögliche Punkte	Punktzahl
Handlungsfeldübergreifende Bewertung		
Regionale Wirkung des Projektes (lokale Wirkung=0 Punkte, regionale Wirkung=2 Punkte, Wirkung erstreckt sich auf gesamte Region: 5 Punkte, landesweite Bedeutung: 7 Punkte)	0 - 7	
Arbeitsplatzwirkung: Anzahl geschaffener oder gesicherter Arbeitsplätze (keine Arbeitsplatzwirkung = 0 Punkte; 1-3 Arbeitsplätze=2 Punkte; > 3 Arbeitsplätze= 5)	0 - 5	
Kooperativer Ansatz (weniger als 3 Projektpartner= 0 Punkte; 3 - 5 Partner= 3 Punkte; 6 Partner und mehr= 4 Punkte, Beteiligung Ehrenamt: 1 Zusatzpunkt)	0 - 7	

Ressourcenschutz: Das Projekt ergänzt Vorhandenes, unterstützt bestehende Netzwerke oder setzt in Wert	0 - 3	
Handlungsfeld Nordseetourismus		
Durch das Projekt werden direkt die Übernachtungszahlen gesteigert	0 - 3	
Das Projekt unterstützt die strategische touristische Ausrichtung der Region und hat für die Umsetzung der Strategie -geringe, mittlere oder hohe Bedeutung	0 -5	
Handlungsfeld Wirtschafts- und Energieregion Nordfriesland Nord		
Die durch das Projekt ausgelöste regionale Wertschöpfung ist gering mittel hoch.	0 - 3	
Das Projekt unterstützt die Profilierung der Region als Energieregion.	0 -3	
Das Projekt hat positive Klimawirkungen.	0 - 2	
Handlungsfeld Aktives Leben		
Familienfreundlichkeit (Bedeutung des Projektes für Zielumsetzung: geringe Bedeutung= 2 Punkte, mittlere Bedeutung=4 Punkte, sehr hohe Bedeutung= 8 Punkte) <u>Erläuterung:</u>	0 - 8	
Gesamtpunktzahl:		

B Formale Anforderungen

	ja	nein
1. Sind die Antragsunterlagen vollständig? Folgende fehlende Unterlagen wurden angefordert:		
2. Rechtsverbindliche Unterschrift(en) vorhanden?		
3. Vorzeitiger Maßnahmenbeginn beantragt am: erteilt am:		

Ort, Datum

13.7 Projektskizze Energieregion – Energiefonds

Ausgangslage

Neben der touristischen Entwicklung ist die Profilierung als Energieregion Entwicklungsschwerpunkt der zukünftigen AktivRegion Nordfriesland Nord (Amt Mittleres Nordfriesland, Gemeinde Reußenköge, Amt Südtondern).

Die Begründung, warum gerade diese Region auf den Schwerpunkt Energie setzt, ist nachvollziehbar:

Das nordfriesische Festland ist „die“ Windregion in Schleswig-Holstein.

Über die Entwicklung der Windenergie ist ein Top-Knowhow aufgebaut worden. Kommunen, Banken, Berater, Ingenieurbetriebe, Landwirte und Handwerker in der Region haben Erfahrungen mit Erneuerbaren Energien gesammelt.

Es gibt zahlreiche Projekte in der Region, die für ländliche Räume Modellcharakter haben (WEG - Konzept, Solarpark Rodenäs, Wind-Wasserstoff 2020 (Fa. GEO). In Bredstedt und Niebüll werden regionale Energieberatungen aufgebaut.

Leitziel: Die Energieregion Nr. 1 in Schleswig-Holstein

Die AktivRegion Nordfriesland Nord verfolgt das Ziel, die Energieregion Nr. 1 in Schleswig-Holstein zu werden. Um dieses Leitziel zu erreichen, sind folgende Teilziele anzustreben:

1. **Modellregion Energiesparen: Die Region will sich zur Modellregion für Energiesparen entwickeln.**
Die Nutzung regenerativer Energien ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Die Klimawende kann allerdings nur gelingen, wenn alle Möglichkeiten des Energiesparens genutzt werden. Die Region will Energieeffizienz zum regionalen Thema machen und damit eine Durchdringung des Themas in private und kommunale Haushalte wie auch Unternehmen erreichen.
2. **Modellregion zur nachhaltigen Nutzung regenerativer Energien im ländlichen Raum.**
Die Nutzung regenerativer Energien ist voranzutreiben und nachhaltig zu entwickeln: Akzeptanz in der Bevölkerung, nachhaltige Landnutzung und regionale Wertschöpfung sind Leitziele der Entwicklung.

Umsetzung

Die Umsetzung der Ziele soll durch drei Strategiefelder erfolgen:

Strategiefeld 1: Unterstützung regionaler Initiativen

Aus Mitteln der AktivRegion sollen regionale Energieinitiativen initiiert und unterstützt werden. Eine regionale Wirkung kann nur erzielt werden, wenn die Gesamthematik in den Teilregionen aufgenommen und umgesetzt wird. Die unterschiedlichen Initiativen arbeiten mit unterschiedlichen Inhalten und Geschwindigkeiten. Dies ist ausdrücklich gewünscht.

Strategiefeld 2: Dachkampagne / Netzwerk- bildung

Die Geschäftsstelle der AktivRegion wird die Akteure der regionalen Initiativen vernetzen und eine Dachkampagne für die Energieregion entwickeln.

Leitprojekt dieses Strategiefeldes ist die Bildung eines Energiefonds.

Strategiefeld 3: Kooperationen nach außen und externer Input

Bei allem vorhandenen Fachwissen in der Region ist eine Kooperation mit anderen Regionen sinnvoll und erforderlich. Vorrangig soll eine Kooperation mit der windcommunity Schleswig-Holstein aufgebaut werden. Weiterhin wird die Region Kooperationen mit anderen Energieregionen und mit Hochschulen aufbauen. Ziel ist die Unterstützung des Wissenstransfers.

Leitprojekt Energiefonds Nordfriesland Nord

Die Region bildet einen Energiefonds, aus dem wirtschaftlich nicht tragfähige Energie-Projekte initiiert und die Dachkampagne finanziert werden.

Wer zahlt in den Fonds ein?

In den Fonds zahlen Akteure und Projekte aus der Region ein, die von einer gemeinsamen Öffentlichkeitswirksamkeit der Energieregion profitieren. Dies können regionale Energieprojekte (wie z.B. Bürgerwindparks), Gewerbevereine, Dienstleister und Anbieter (Banken, Sparkassen) und Kommunen sein. Es wird versucht, den Energiefonds als landesweites Leuchtturmprojekt zu etablieren und Fördermittel für den Fonds einzuwerben.

Was kann aus dem Fonds finanziert werden?

Die Festlegung der Maßnahmen erfolgt durch die Region. Hier kann derzeit nur eine beispielhafte Aufzählung erfolgen:

Energieberatung für private Haushalte an mehreren Standorten in der Region (Niebüll, Bredstedt, Leck)

Qualifizierung von Handwerksbetrieben aus der Region

Solarschein-Kampagne: An mehreren Standorten in der Region werden auf öffentlichen Gebäuden Solaranlagen installiert. Die Refinanzierung erfolgt über Bürger-Solarscheine. Die Investitionen sind selbsttragend. Unterstützt wird die Planung, Organisation sowie die Öffentlichkeitsarbeit

Wissenstransfer: Aufbau von Kontakten zu Hochschulen, Vergabe von Diplomarbeiten, mögliche Themen: Energiespeicherung, Wärmenutzung/Wärmespeicherung, Feldversuche zur Optimierung der Fruchtfolge für Biogasanlagen

gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

gemeinsame Erfolgsmessung bspw. Erfassung Energieerzeugung und Verbrauch in der Region in Echtzeit

Investitionsanreizprogramm Solarthermie: Analog zur Förderung von beispielsweise Reetdachgebäuden im Rahmen der Dorfentwicklung befürwortet die Region ein Anreizprogramm für die Installation von Solarthermie. Dies wäre eine sehr konkrete und für die Bürger „anfassbare“ Förderung der Energieregion, bei der auch der Erfolg sehr konkret gemessen werden könnte.

Wer entscheidet über den Einsatz der Fondsmittel?

Dies ist in der Region noch zu entscheiden. Der Fonds wird an die Geschäftsstelle der AktivRegion angebunden. Ein regional abgestimmtes Entscheidungsgremium ist zu bilden.

13.8 Protokoll Kooperationsgespräch AktivRegionen an der Nordseeküste

AktivRegionen an der Nordseeküste

Anlass Abstimmungsgespräch zu möglichen Kooperationsprojekten

11. Februar 2008

Leitung: Herr Prüß, RegionNord

Zielsetzung des Gespräches

Ziel des Gespräches war es,

- mögliche Kooperationen zwischen den AktivRegionen an der Nordseeküste im Handlungsfeld Tourismus aufzuzeigen,
- eine Abstimmung der touristischen Aktivitäten der AktivRegionen mit der Nordsee-Tourismus-Service GmbH vorzunehmen.

Vorgehen

Ausgehend von einem vorab versendeten Fragebogen stellten die AktivRegionen ihre Strategiefelder sowie ihre touristischen Zielsetzungen vor (Tabelle 1). Darauf aufbauend wurden mögliche Kooperationsthemen erörtert. Die Ergebnisse des Gesprächs finden sich in Tabelle 2 wieder.

Itzehoe, 4. März 2008

gezeichnet

Olaf Prüß

RegionNord

Tabelle 1: Handlungsfelder der AktivRegion, touristische Zielsetzungen und mögliche Kooperationsthemen

Ergebnisse der Abfrage	AktivRegion Nordfriesland Nord	AktivRegion Südliches Nordfriesland	AktivRegion Dithmarschen	AktivRegion Flusslandschaft Eider Treene Sorge	AktivRegion Uthlande
Handlungsfelder der AktivRegion	Energie & Wirtschaft, Nordseetourismus Nordfriesland, Aktives Leben	Nordseetourismus, Lebendige Dörfer & Städte, Regionale Produkte & Wirtschaftskreisläufe	Wirtschaft, Tourismus und Verkehr; Wohnen und Versorgung; Bildung und Qualifizierung; Lebensqualität	Derzeitiger Stand: Tourismus, Lebendige Kommunen, Regionale Wirtschaft, Natur und Kulturlandschaft, Jugend	Klimaschutz + Energie, Landwirtschaft + Regionale Produkte, Demographischer Wandel + Daseinsvorsorge, Tourismus, Fischerei
touristische Ziele /Handlungsfelder der AktivRegion	AktivRegion u. Nordseedestination deckungsgleich, Zielgruppenkonzentration: Familien mit Kindern & „Best Ager“, Themen: Naturerlebnisse, Strand & Baden, Kulturerlebnisse, Radtourismus, Reittourismus, Leitprojekt: Aufbau Nordfriesland Tourismus GmbH, Projekt: Produktentwicklung	AktivRegion und Nordseedestinationen sind nicht deckungsgleich, Qualitätsoffensive, Zielgruppenkonzentration: Familien mit Kindern & „Best Ager“, Themen: Naturerlebnisse, Kulturerlebnisse, Regionale Produkte, Radfahren	Touristische Infrastruktur für die Zielgruppen Familie und „Best Ager“; Tagestourismus; Barrierefreiheit; Natur und Kulturtourismus; Radtourismus; Regionale Produkte; Intensivierung der Produktentwicklung	Zielgruppen: „Best Ager“ & Familien mit Kindern; Themen: Radtourismus, Kanutourismus, Angeln, Reittourismus, Naturerlebnisse, Regionale Produkte; Barrierefreiheit Handlungsfelder: 1. Vermarktung der Flusslandschaft, 2. Verbesserung der Organisationsstruktur, 3. Qualitätssteigerung in Angebot und Vermarktung, 4. Produktentwicklung, 5. Verbesserung der Infrastruktur	Die AktivRegion besetzt touristische Nischen, Verkehrsinfrastruktur, touristische Inwertsetzung des Klimaschutzgedankens, Gesundheitstourismus/ Barrierefreiheit; Regionale Produkte
mögliche Kooperationsbereiche an der Nordsee	Radtourismus, Kulturtourismus, Naturtourismus, Reiten	Kooperationsthemen mit der ETS-Region: Kanutourismus, Reiten, Angeln Kooperation an der Nordsee: Radtourismus, Kulturtourismus, Naturangebote	Radtourismus; Qualitätsverbesserung; Kulturtourismus; Wassertourismus, IRS-System, Berater für Leistungsträger	Kooperation mit Dithmarschen, Mittlerem NF und Südl. NF: Reittourismus; Kooperation mit Südl. NF: Kanutourismus und Angeln; Kooperation Nordsee/Binnenland Ings.: Radtourismus, Naturerlebnisse, (Kulturlandschaft?)	Verkehrerschließung (Taktung der Fähren und Züge)

Tabelle 2: Touristische Kooperationsansätze der AktivRegionen

	Überregionale Projekte	AktivRegion Nordfriesland Nord	AktivRegion Südliches Nordfriesland	AktivRegion Dithmarschen	AktivRegion Flusslandschaft Eider Treene Sorge	AktivRegion Uthlande	Kooperationsansatz
Radtourismus	Radtourismusprojekt Nordsee, weitere Entwicklung von GPS-Routen	Produktentwicklung			Weiterentwicklung der Rad-Servicekette		Unter Federführung der WfG, des Dithmarschen Tourismus und der NTS GmbH wird ein Projektantrag im Zukunftsprogramm Wirtschaft zum Radtourismus gestellt. Ziel ist eine Bestandsaufnahme sowie Maßnahmenentwicklung.
IRS - Buchungssystem				IRS-System , Berater Kleinbetriebe, Q + Q Projekt			Die Nordseedestinationen arbeiten an der Implementierung eines neuen Systems. Derzeit kein Kooperationsfeld der AktivRegionen.

Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord

	Überregionale Projekte	AktivRegion Nordfriesland Nord	AktivRegion Südliches Nordfriesland	AktivRegion Dithmarschen	AktivRegion Flusslandschaft Eider Treene Sorge	AktivRegion Uthlande	Kooperationsansatz
Regionale Produkte	Nordseeteller, lwksh.de, Schleswig-Holstein isst lecker, WAK-Projekt (Interreg-Westküste)		Eiderstedter Qualitätsrind AG / Sparte mit eigenem Budget, Internetdatenbank, Event-Stände, Regionalmarke, Schleswig-Holstein Theke		Regionalmarke Treene-landschaft, Weiterentwicklung Marke, Internetdatenbank, Schleswig-Holstein Theke	Regionalmarke Uthlande / Uthlande Rind	Nordseeteller nordseeweit etablieren (NTS), Erfahrungsaustausch zwischen den AktivRegionen initiieren
Kulturtourismus	Handlungsleitfaden liegt aus dem Projekt Kultur & Tourismus vor	AG, Kulturkarte					
Naturtourismus		AG			AG Natur	Qualifizierung der Anbieter	verstärkte Nutzung des Naturfinders in der Region
Reiten		Reitwegenetz teilweise vorhanden	Reitwegenetz teilweise vorhanden	Reitwegenetz teilweise vorhanden	Reitwegenetz teilweise vorhanden		Reiten wird nicht über die NTS vermarktet. AktivRegionen sollten gemeinsam Marktauftritt strukturieren.
Barrierefreiheit		Interesse am Thema vorhanden	Interesse am Thema vorhanden	Bedarfsanalyse geplant	Interesse am Thema vorhanden	touristisches Schwerpunktthema der AktivRegion	Herr Doll (Kreis Nordfriesland) wird Termin zum Thema koordinieren.

Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Nordfriesland Nord

	Überregionale Projekte	AktivRegion Nordfriesland Nord	AktivRegion Südliches Nordfriesland	AktivRegion Dithmarschen	AktivRegion Flusslandschaft Eider Treene Sorge	AktivRegion Uthlande	Kooperationsansatz
Verkehr Inseln / Halligen		Interesse zur Kooperation				Interesse zur Kooperation	Herr Doll (Kreis Nordfriesland) wird Termin zum Thema koordinieren.